Städtische Oberrealschule zu Charlottenburg
Schloß-Straße 27.

Bericht

über

das Schuljahr 1907—1908

erstattet von dem

Direktor Dr. Gropp.

Bibliothek des Städt. Gymnasiums * Düsseldorf *

Charlottenburg 1908.
Druck von Adolf Gertz G. m. b. H., Danckelmannstr. 3.

1908. Progr. Nr. 161.

161
gch 2 (1908)

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

I. Lehrverfassung.

Die einzelnen Lehrgegenstände und die dafür bestimmte Stundenzahl.

Unterrichtsgegenstände	Wöchentliche Unterrichtsstunden																													
	Oberrealschule																				Vorschule									
	OI		UI		OII		UII		OIII		UIII		IV		V		VI		Summe		1		2		3		Summe	
	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M			O	M	O	M	O	M		
Ev. Religionslehre . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	38		2	2	2	2	2	2	12	
Deutsch und Geschichtserzählungen	4	4	4	4	4	4	3	3	4	4	4	4	4	4	5	5	6	6	76		9	9	8	8	9	9	52	
Französisch	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	6	6	6	6	6	6	6	6	92		—	—	—	—	—	—	—	
Englisch	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	5	5	—	—	—	—	—	—	50		—	—	—	—	—	—	—	
Geschichte u. Erdkunde	4	4	4	4	4	4	3	3	4	4	4	4	5	5	2	2	2	2	64		1	1	—	—	—	—	2	
Rechnen u. Mathematik	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	6	6	4	4	4	4	88		5	5	5	5	5	5	30	
Naturbeschreibung . . .	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	24		—	—	—	—	—	—	—	
Physik	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	26		—	—	—	—	—	—	—	
Chemie	3	3	3	3	3	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22		—	—	—	—	—	—	—	
Laboratorium (wahlfrei)	2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2		—	—	—	—	—	—	—	
Freihandzeichnen . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	32		—	—	—	—	—	—	—	
Linearzeichnen (wahlfrei)	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	20		—	—	—	—	—	—	—	
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	1				2	2	2	2	2	2	13		3	3	3	3	—	—	12	
Gesang	2												2	2	2	2	2	2	14		1	1	1	1	1	1	6	
Turnen	3		3		3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	48		2	2	2	2	1	1	10	
Summe	40	40	38	38	38	38	37	37	38	38	34	34	34	34	30	30	30	30	609		23	23	21	21	18	18	124	

Der Lehrgang aller Klassen ist einjährig. Die mit O bezeichneten Klassen beginnen ihn zu Ostern, die mit M bezeichneten zu Michaelis.

An dem für U III und O III eingerichteten Schreibunterricht nehmen nur die Schüler mit schlechter Handschrift teil.

In der 3. Vorschulklasse sind besondere Schreibstunden nicht angesetzt, da der Unterricht in derselben nach der Schreiblesemethode erteilt wird.

Verteilung des Unterrichts im Sommerhalbjahr 1907.

Lehrer	Ordinariat	OIO	OIM	UIO	UIM	OIIO	OIIM	UIIO	UIIM	OIIIO	OIIIM	UIIIO	UIIIM	IVO	IVM	VO	VM	VIO	VIM	1O	1M	2O	2M	3O	3M	Summe
Direktor **Dr. Gropp**				Franz. 4				Engl. 4																		8
Prof. **Dr. Stoeckenius**		Lab. 2 / Chemie 3		Chemie 3	Chemie 3												Math. 3	Rech. 4 Math. 2								19
„ **Prang**	UI O		Mach. 5 Lin.-Z. 2	Math. 5 Lin.-Z. 2				Math. 5																		19
„ **Hupe**		beurlaubt																								—
„ **Dr. Hellgrewe**	OIIO	Engl. 4				Engl. 4				Engl. 4		Religion 2 Franz. 6														20
„ **Dr. Krüger**		Chemie 3				Chemie 3		Physik 2 Chemie 2 Naturk. 2		Naturk. 2						Rech. 4 Math. 2										20
„ **Laurentein**	OI O	Math. 3 Lin.-Z. 2					Math. 5 Lin.-Z. 2								Geometrie 3											17
„ **Speer**	UII O	Franz. 4						Franz. 4				Engl. 3				Franz. 6										20
„ **Dr. Knauff**				Engl. 4	Engl. 4					Franz. 5		Engl. 4					Kelig. 2									20
„ **Seiffert**	UI M	Physik 3	Physik 3		Math. 5 Physik 3 Lin.-Z. 2																					20
		Singen 4																								
„ **Dr. Seifert**	OI M		Franz. 4						Engl. 4				Franz. 4		Franz. 4											20
„ **Dr. Treis**	UII M					Franz. 4			Franz. 3		Franz. 5						Franz. 6									20
Oberlehrer **Dr. Selmons**	UIII M						Chemie 2		Physik 2 Naturk. 2 Chemie 2		Math. 5 Naturk. 2		Math. 5 Natk. 2		Math. 5 Natk. 2											20
„ **Dr. Lentz**	OIII O			Gesch. 2 Erdk. 1		Religion 2				Deutsch 4 Gesch. 2 Erdk. 1				Gesch. 2	Gesch. 2											20
„ **Michael**	OII M		Engl. 4				Engl. 4											Franz. 4 Erdk. 2								20
„ **Dr. v. Schröter**	UIII O	Deutsch 4 Gesch. 3 Erdk. 2			Gesch. 3 Erdk. 1							Deutsch 4 Gesch. 3 Erdk. 1														20
„ **Dr. Anderson**	OIII M	Religion 2	Religion 2		Religion 2 Deutsch 4		Religion 5	Religion 3						Religion 2	Diturh. 4 Turn. 3											21
„ **Dr. Pätzold**	IV M					Deutsch 4 Gesch. 3 Erdk. 1			Deutsch 3 Gesch. 3 Erdk. 1							Relig. 1		Relig. 3 Diturh. 2								23
„ **Heimke**	VI O			Religion 2 Deutsch 4					Religion 2	Religion 2			Religion 3													23
„ **Dr. Hanisch**				Physik 3		Physik 3 Math. 5 Lin.-Z. 2		Lin.-Z. 2	Math. 5 Lin.-Z. 2							Diturh. 1										22
„ **Dr. Kühne**	V O		Deutsch 4 Gesch. 2 Erdk. 1					Deutsch 3 Gesch. 2 Erdk. 1						Gesch. 2 Erdk. 2												23
„ **Dr. Sachrow**	IV O				Franz. 4		Franz. 4								Franz. 6 Religion 2				Franz. 6							22
„ **Dr. Noack**	V M						Deutsch 4 Gesch. 2 Erdk. 1							Deutsch 4 Gesch. 4 Erdk. 2			Diturh. 2 Erdk. 2										24
Cand. prob. **Hassel**							Physik 2			Math. 5 Lin.-Z. 2 Physik 2				Math. 5 Lin.-Z. 2 Physik 2	Math. 2											23
Sem.-Kand. **Wehde**															Math. 4 Natk. 2		Rechn. 3		Rechn. 3 Math. 2							23
Gem. Lehrer **Drawin**	VI M														Deutsch 4 Erdk. 2	Heilg. 1 Erdk. 2	Erdk. 2		Diturh. 6 Erdk. 2 Relig. 3							23
Zeichenlehrer **Bartel**		Zeichn. 3	Zeichn. 3		Zeichn. 2		Zeichn. 3	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2		Zeichn. 2		Zeich. 2	Zeich. 2	Zeich. 2										24
„ **Thomas**				Zeichn. 2		Zeichn. 2						Zeichn. 2			Zeichn. 2											8
Turnlehrer **Lehmann**		Turnen 2				Turnen 3		Turnen 3		Turnen 3		Turnen 3			Turn. 3			Turn. 3								24
„ **Isenhart**			Turnen 3				Turnen 3		Turnen 3				Turnen 3				Turn. 3		Turn. 3		Turn. 3		Turn. 3			25
Vorschullehrer **Raske**	1 M																			Schrb. 3	21		19			24
„ **Nickel**	2 M														Singen 2		Sing. 2		Sing. 2							25
„ **Gast**	1 O																			23		Turn. 2			Turn. 2	24
„ **Arndt**	2 O														Sing. 2		Sing. 2		Sing. 2							25
„ **Krüsacke**	3 M											Schreiben 1			Schrb. 2 Rech. 3		Schrb. 2		Schrb. 2			19			17	24 u. 3
„ **Köpke**	3 O														6 Schr. 2		Schrb. 2		Schrb. 2					19		25

Verteilung des Unterrichts im Winterhalbjahr 1907/08

Lehrer	Ord.	OI O	OI M	UI O	UI M	OII O	OII M	UII O	UII M	OIII O	OIII M	UIII O	UIII M	IV O	IV M	V O	V M	VI O	VI M	1 O	1 M	2 O	2 M	3 O	3 M	Summe
Direktor **Dr. Gropp**				Franz. 4				Engl. 4																		8
Prof. **Dr. Staeckenius**		Lab. 2 / Chemie 3		Chemie 3			Chemie 3	/									Math. 3	Relig. 2 Math. 2								19
„ **Prang**	UI O			Math. 5 Lin.-Z. 2			Math. 5 Lin.-Z. 2	Math. 5																		19
„ **Dr. Hellgrewe**	OII O	Engl. 4				Engl. 4				Engl. 4				Religion 2 Franz. 6												20
„ **Dr. Krüger**		Chemie 3				Chemie 3		Physik 3 Chemie 3 Math. 2		Math. 2						Rech. 4 Math. 4										20
„ **Laurenstein**	OI O	Math. 5 Lin.-Z. 2			Math. 5 Lin.-Z. 2										Math. 6											20
„ **Speer**	UII O	Franz. 4						Franz. 5								Franz. 6										20
„ **Dr. Knauff**	OIII O		Engl. 4	Engl. 4						Franz. 5				Engl. 5			Relig. 2									20
„ **Seiffert**	OI M	Physik 3	Math. 5 Physik 3 Lin.-Z. 2		Physik 3																					20
								Singen 4																		
„ **Dr. Seifert**	OII M						Franz. 4		Engl. 4																	20
„ **Dr. Trois**						Franz. 4			Franz. 5					Franz. 5					Franz. 6						20
„ **Dr. Selmons**	UIII M				Chemie 3				Physik 2 Math. 3 Chemie 2					Math. 5 Math. 2	Math. 2											20
Oberlehrer **Dr. Lentz**		Gesch. 3 Erdk. 1	Gesch. 3 Erdk. 1	Gesch. 3 Erdk. 1		Religion 2								Gesch. 3	Gesch. 3											20
„ **Dr. v. Schröter**	UIII O									Deutsch 4 Gesch. 3 Erdk. 2		Deutsch 4 Gesch. 3 Erdk. 2														20
„ **Michael**	UI M				Engl. 4		Engl. 4																			20
„ **Dr. Anderson**		Religion 2 Deutsch 4	Religion 2 Deutsch 4		Religion 2		Religion 2	Religion 2										Franz. 6 Erdk. 2								20
„ **Dr. Pätzold**	IV M					Deutsch 4 Gesch. 3 Erdk. 1			Deutsch 3 Gesch. 2 Erdk. 1					Religion 2												20
„ **Helmke**	VI O			Religion 2 Deutsch 4					Religion 2	Religion 2				Deutsch 4 Math. 4	Deutsch 4 Turn. 2											20
„ **Paetz**	OIII M						Physik 3			Math. 5 Lin.-Z. 3 Physik 2						Religion 2										21
„ **Dr. Hanisch**	UIII M			Physik 3		Physik 3 Math. 5 Lin.-Z. 2		Lin.-Z. 2	Math. 5 Lin.-Z. 2								Relig. 2	Relig. 2 Dtsch. 6								23
„ **Dr. Kühne**	V O						Deutsch 4 Gesch. 3 Erdk. 1	Deutsch 4 Gesch. 2 Erdk. 1		Math. 5 Lin.-Z. 3 Physik 3	Math. 2																23
„ **Dr. Sachrow**	IV O		Franz. 4		Franz. 4									Gesch. 3 Erdk. 3		Dtsch. 5										23
„ **Dr. Noack**	VI M				Deutsch 4 Gesch. 3 Erdk. 1												Franz. 6										22
Cand. prob. **Wehde**														Franz. 6 Religion 2			Franz. 6									20
Gen.-Lehrer **Drewin**	VI M																Dtsch. 5 Erdk. 2									21
Zeichenlehrer **Bartel**	-	Zeichnen 2	Zeichnen 2		Zeichnen 2		Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2				Deutsch 4 Gesch. 3 Erdk. 2												23
„ **Müller**				Zeichnen 3		Zeichnen 2						Zeichn. 2	Zeichn. 2		Relig. 2 Erdk. 2	Erdk. 2			Dtsch. 6 Erdk. 2 Relig. 2							24
Turnlehrer **Lehmann**		Turnen 3		Turnen 3		Turnen 3		Turnen 3						Zeichn. 2	Zeichn. 2											8
„ **Isenhart**		Turnen 3					Turnen 3		Turnen 3					Turnen 3	Turn. 2		Turn. 2									24
Vorschullehrer **Raske**	1 M													Turnen 3	Turn. 2		Turn. 2		Turn. 2							25
„ **Nickel**	2 M																		Schrb. 2	21						24
„ **Gast**	1 O													Singen 2		Sing. 2		Sing. 2				19				25
„ **Arndt**	2 O																		20		Turn. 2			Turn. 2		24
„ **Kränzke**	3 M														Sing. 2		Sing. 2		Sing. 2			19				25
„ **Köpke**	3 O													Schreib. 2	Schrb. 2		Schrb. 2		Schrb. 2						67	24
														Schreib. 2		Schrb. 2		Schrb. 2					19			25

Schreiben 1

Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Lehraufgaben.

Lehrgegenstand	Sexta	Quinta	Quarta	Unter-Tertia
Ev. Religionslehre. VI 3 Std. V–OI 2 Std.	Halfmann u. Köster, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht, I. Teil. Biblische Geschichte des Alten Testamentes (Auswahl). Belehrung über die Bedeutung der Hauptfeste und Durchnahme der entsprechenden Geschichten aus dem Neuen Testament. Das 1. Hauptstück mit Erklärung. Einprägung von 4 Kirchenliedern und einigen Sprüchen. Wiederholung von Sprüchen und Liederstrophen aus der Vorschule.	Böttticher, Biblische Geschichten. Biblische Geschichten des Neuen Testamentes. Einprägung des 2. Hauptstückes mit Luthers Erklärung, von 4 Liedern und einigen Sprüchen. Wiederholung der in der Sexta gelernten Katechismusaufgabe, der Sprüche und Lieder.	Biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments behufs erweiternder und vertiefender Wiederholung der in VI und V behandelten biblischen Abschnitte. Einteilung der Bibel. Das Wichtigste aus der Geographie Palästinas und der anliegenden Länder. Einprägungdes3.Hauptstückes mit Luthers Auslegung, von 4 Liedern, 7 Sprüchen. Wiederholung der in Sexta und Quinta gelernten Katechismusaufgabe, der Sprüche und Lieder.	Halfmann u. Köster. Das Reich Gottes im Alten Testament. Lesen und Erklärung von entsprechenden biblischen Abschnitten, besonders von Psalmen und leichten Stellen aus den Propheten und aus Hiob. Belehrung über das Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen. Erklärung und Erlernung des 4. und 5. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Einprägung von 4 Psalmen und 3 Liedern. Wiederholung der in Sexta, Quinta und Quarta gelernten Katechismusaufgabe sowie der Lieder und Sprüche und der Geographie von Palästina.
Deutsch. VI 5 Std. V–OIII 4 Std. UII 3 Std. OII - OI 4 Std.	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch; Bandow, Übungsaufgaben zur deutschen Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Starke und schwache Flexion. Wiederholung der orthographischen Lehraufgabe der Vorschule. Orthographische Übungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Übungen im mündlichen Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten.	Der einfache und erweiterte Satz; das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rektionsübungen. Wiederholung und Erweiterung der orthographischen Regeln. Lehre von der Zeichensetzung. Wöchentlich ein Diktat und alle drei Wochen eine Aufsatzübung in der Klasse. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen von 6 Gedichten und Wiederholung der in Sexta gelernten Deklamationsübungen.	Besprechung prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche. Auswendiglernen von 6 Gedichten und Deklamationsübungen. Lehre von der Zeichensetzung. Die Nebensätze. Wiederholungen aus dem Lehrstoff der VI und V. Diktate und Aufsätze abwechselnd alle zwei Wochen.	Wiederholung des grammatischen Stoffes der drei unteren Klassen unter besonderer Berücksichtigung der Unregelmäßigkeiten u. Schwankungen des Sprachgebrauchs. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke, besonders der Balladen von Uhland und des Inhalts des Nibelungenliedes. Einiges aus der Metrik. Auswendiglernen von 4 Gedichten und Deklamationsübungen. Wiederholungen aus der Orthographie und Interpunktionslehre. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

laufenen Schuljahres erledigten Lehraufgaben.

Ober-Tertia	Unter-Sekunda	Ober-Sekunda	Unter-Prima	Ober-Prima
Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht, II. Teil. Das Reich Gottes im Neuen Testament. Lesen und Erklärung von entsprechenden biblischen Abschnitten, eingehendere Behandlung der Bergpredigt und der Gleichnisse. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Sicherung der erworbenen Kenntnisse des Katechismus und des in den vorigen Klassen angeeigneten Spruch- und Liederschatzes. Kurzer Abriß der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes.	Lesen und Erklärung ausgewählter Stellen des Alten Testaments behufs Ergänzung der früher gelesenen Abschnitte, insbesondere der poetischen und prophetischen Bücher. Lesen und Erklärung des Matthäusevangeliums. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Psalmen und Liedern. Ordnung des Gottesdienstes. Die wichtigsten Unterscheidungslehren.	Halfmann u. Köster, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht, III. Teil. Lesen u. Erklärung der Apostelgeschichte, des Galaterbriefes, des 1. u. 2. Thessalonicherbriefes u. des 1. Korintherbriefes. Das Leben des Paulus. Älteste Kirchengeschichte bis 325.	Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. Lesen und Erklärung der Gefangenschaftsbriefe des Apostels Paulus und des Johannesevangeliums. Kirchengeschichte von der Zeit Konstantins des Großen bis zum westfälischen Frieden. Wiederholung aus dem Lehrstoff der vorigen Klassen.	Besprechung des Römerbriefes und d. Confessio Augustana. Kirchengeschichte von 1648 bis zur Gegenwart. Umfassende Wiederholungen aus dem Gebiet der gesamten Kirchengeschichte sowie aus den Schriften des Neuen Testaments.
Grammatik; Lektüre prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch m. besonderer Berücksichtigung Schillers. Körners Zriny, Uhlands Herzog Ernst von Schwaben, Homers Ilias und Odyssee (im Auszug). Leben Uhlands. Auswendiglernen von 4 Gedichten. Deklamationsübungen. Mitteilungen aus der Poetik und Rhetorik. Grammatische und stilistische Übungen. Übungen in Invention und Disposition. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.	Die Dichtung der Befreiungskriege; schwierige Gedichte Schillers, besonders das Lied von der Glocke. Minna von Barnhelm, Wilhelm Tell, Colberg, Hermannsschlacht, Maria Stuart. Lesen und Besprechen von Aufsätzen und Gedichten des Lesebuches. Häusliche Lektüre: Jungfrau von Orleans; Ut de Franzosentid; Keller, Das Fähnlein der sieben Aufrechten; Raabe, Die schwarze Galeere; Liliencron, Kriegsnovellen; Ebner-Eschenbach, Der gute Mond (Wiesbadener Volksbücher). Michael Kohlhaas. Im Anschluß an die Lektüre Übersicht über die Gattungen und Arten der Dichtkunst sowie Belehrungen über die Verslehre und die wichtigsten Figuren und Tropen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.	Übersicht über die deutsche Literatur von ihren Anfängen bis um 1750. Gelesen wurden sämtliche Stücke des Scheelschen Lesebuches, besonders eingehend das Nibelungenlied und Walther von der Vogelweide, ferner Luthers Sendbrief vom Dolmetschen, an die Ratsherren u. Dichtungen von Hans Sachs nach der Göschenschen Ausgabe. Von neueren Dramen wurden Goethes Götz von Berlichingen und Egmont sowie Schillers Don Carlos besprochen. Disposations- und Vortragsübungen; 8 Aufsätze.	Lebensbilder Klopstocks, Wielands Lessings und Herders. Gelesen wurden Klopstocks Oden (Auswahl) und Messias (Auswahl); Wielands Oberon; Lessings Abhandlungen über die Fabel, Laokoon und Hamburgische Dramaturgie (Auswahl), Philotas, Emilia Galotti und Nathan der Weise; Sophokles König Ödipus und Antigone; Goethes Dichtung u. Wahrheit (Fortsetzung). Lyrik (bis zur italienischen Reise). 9 Aufsätze. Vorträge der Schüler.	Lebensbilder Goethes, Schillers und neuerer Dichter. Gelesen wurden Goethes Gedankenlyrik, Iphigenie, Tasso, Hermann und Dorothea; Schillers Jugenddramen, Wallenstein, Braut von Messina, Gedankenlyrik und kleinere Abhandlungen; Kleists Prinz von Homburg. Übungen in freiem Vortrage. 8 Aufsätze.

Lehrgegenstand	Sexta	Quinta	Quarta	Unter-Tertia
Französisch VI—UIII 6 Std. OIII—UII 5 Std. OII—OI 4 Std.	Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache, Ausgabe B. Erlernung der Lesestücke 1 bis 6 und 8 bis 10. Erwerbung einer korrekten Aussprache. Geschlechtswort. Deklination des Substantivs, regelmäßige Femininbildung des Adjektivs, regelmäßige Komparation, Negation. Avoir und être, die regelmäßige Konjugation im Indikativ und Imperativ (fragend und verneinend, Aktiv und Passiv). Lektüre einiger Stücke aus dem Anhang. Erlernung eines Gedichtes. Hör- und Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und die Umgebung der Schüler. Alle drei Wochen 2 schriftliche Arbeiten.	Systematische Wiederholung d. grammatischen Lehraufgabe der Sexta. Fürwörter, Plural d. Substantive, Teilungsartikel, Femininbildung und unregelmäßige Komparation der Adjektive, Bildung des Adverbs, Geschlecht der Substantive, Zahlwörter, Konjunktiv von avoir und être sowie der regelmäßigen Konjugation. Unregelmäßige Verbformen im Anschluß an die Lektüre. Erlernung der Lesestücke 11—26, darunter 4 Gedichte. Lektüre einiger Stücke aus dem Anhang. Hör- und Sprechübungen wie in VI. Alle drei Wochen zwei schriftliche Arbeiten.	Wiederholung des Lehrstoffes für Quinta, besonders der Fürwörter, Lautliche Veränderungen der regelmäßigen Konjugation, die unregelmäßigen Verben in logischer Gruppierung. Übersicht über die Konjugationen. Lektüre der Lesestücke 27—50, ferner ausgewählter Stücke aus dem Anhang und leichter Gedichte. Erlernung von 4 Gedichten. Hör- und Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Alle drei Wochen zwei schriftliche Arbeiten.	Ploetz, Lektüre: Bruno, Le Tour de la France; Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte. Wiederholung der unregelmäßigen Verben, der Bildung u. des Gebrauchs des Adverbs. Gebrauch von avoir und être in den umschriebenen Zeiten, reflexive und unpersönliche Verben. Gebrauch der Zeiten und Modi, Wortstellung, Rektion der Zeitwörter. Erlernung von 4 Gedichten. Hör- und Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und anUlbrich, Anhang. Alle 3 Wochen 2 schriftliche Arbeiten.
Englisch. UIII 5 Std. OIII—OI 4 Std.				Erwerbung einer richtigen Aussprache im Anschluß an die im Lehrbuch enthaltenen Gespräche und Briefe. Die regelmäßige Formenlehre sowie einige wichtige syntaktische Regeln. Lektüre: Sketches I—XV, Composition I, Supplement 1 bis 13, 17 und 76. Erlernen von Dialogen und Gedichten. Hör- und Sprechübungen. Vom zweiten Vierteljahr an alle drei Wochen zwei schriftliche Arbeiten.

Ober-Tertia	Unter-Sekunda	Ober-Sekunda	Unter-Prima	Ober-Prima
Schulgrammatik der französischen Sprache. Dhombres et Monod, Biographies historiques; Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte. Syntax des Artikels und Substantivs; Infinitiv, Partizipium und Gerundium. Auswendiglernen von 3 Gedichten. Höre. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an Kron, Le Petit Parisien I bis IV. Alle drei Wochen zwei schriftliche Arbeiten.	Courier, Toepffer, Ausgewählte Erzählungen; Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte. Syntax des Artikels und Substantivs, Adjektivs, Pronomens; Zahlwörter; die wichtigsten Präpositionen. Wiederholung aus allen Gebieten der Grammatik. Erlernen von 5 Gedichten. Hör- und Sprechübungen, besonders im Anschluß an die Lektüre und an das Supplement in The English Student. Übungen im Übersetzen in das Englische. Alle drei Wochen zwei schriftliche Arbeiten.	Corneille, Le Cid; Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte; Conteurs modernes, Ausgewählte Erzählungen. Wiederholung und Ergänzung der Syntax. Tiefere Begründung der grammatischen Erscheinungen. Einiges aus der Stilistik, Synonymik, Metrik. Anleitung zu freien Arbeiten. Einprägung von Gedichten. Hör- und Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an Kron, Le Petit Parisien. Einiges aus der Literaturgeschichte des 17. Jahrhunderts. Alle zwei Wochen eine schriftliche Arbeit, darunter 6 Aufsätze.	Montesquieu, Considérations sur les causes de la grandeur des Romains et de leur décadence; Molière, Les femmes savantes; Duperrex, Histoire moderne; Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte; Fuchs, Histoire de la littérature française; Kron, Le Petit Parisien. Wiederholung, Ergänzung und Vertiefung des syntaktischen Lehrstoffes. Erweiterung des Wortschatzes. Erlernen von Gedichten. Hör- und Sprechübungen. Vorträge von Schülern. Metrik, Synonymik, Stilistik. Einiges aus der Literaturgeschichte des 18. Jahrhunderts. Alle zwei Wochen eine schriftliche Arbeit, darunter 6 Aufsätze.	Barran, Scènes de la révolution française; Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière; Taine, Les Origines de la France contemporaine; Augier et Sandeau, Le Gendre de M. Poirier; Racine, Athalie; Duperrex, Histoire moderne; Gropp u. Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte; Kron, Le petit Parisien. Literaturgeschichte des 17. bis 19. Jahrhunderts. Sonst wie in Unter-Prima.
Hausknecht, The English Student. Lektüre: Composition 2 bis 20 und 4 Gedichte. Systematische Wiederholung des Lehrstoffes der Unter-Tertia. Syntax des Verbs; Hilfsverben, Gebrauch der Zeiten, Rektion der Verben, Infinitiv, Partizipien, Gerundium, Konjunktiv, Wortstellung. Übungen im Übersetzen in das Englische. Erlernung von 4 Gedichten. Hör- und Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und Supplement 14—16, 18—40. Alle drei Wochen zwei schriftliche Arbeiten.	Macaulay, Lord Clive; Gropp und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte. Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Pronomens; Zahlwörter; die wichtigsten Präpositionen. Wiederholung aus allen Gebieten der Grammatik. Erlernen von 5 Gedichten. Hör- und Sprechübungen, besonders im Anschluß an die Lektüre und an das Supplement in The English Student. Übungen im Übersetzen in das Englische. Alle drei Wochen zwei schriftliche Arbeiten.	Scott, Kenilworth; Dickens, A Christmas Carol; Gropp und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte (Tennyson, Enoch Arden); Chambers, English History. Hör- und Sprechübungen. Erlernen von Gedichten. Wiederholung und Ergänzung einzelner Abschnitte aus der Grammatik. Übungen im Übersetzen in das Englische. Alle zwei Wochen eine schriftliche Arbeit, darunter Vorübungen zur Anfertigung von englischen Aufsätzen.	Shakespere, The Merchant of Venice; Macaulay, State of England; Gropp und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte. Chambers, English History. Vorträge über selbstgewählte Lektüre, im Anschluß daran Literaturgeschichte. Sprech- und Erzählübungen. Erlernen v. längeren Stellen aus Shakespere u. Milton, Paradise Lost. Wiederholung u. Erweiterung ausgewählter Kapitel der Syntax, besonders des Gebrauchs der Präpositionen und Konjunktionen; Synonymik, Metrik. Übersetzen aus Kugler, Geschichte Friedrichs des Großen. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit, darunter einige Aufsätze.	Shakespere, Macbeth; Seeley, The Expansion of England; Geography of England, herausgegeben von Leitritz. Sonst wie in U I.

Lehrgegenstand	Sexta	Quinta	Quarta	Unter-Tertia
				Neubauer,
Geschichte. VI—V 1 Std. IV 3 Std. UIII—UII 2 St. OII—I 3 Std.	Erzählungen aus der vaterländischen Geschichte bis auf Karl den Großen.	Die wichtigsten Sagen der Griechen und Römer.	Griechische Geschichte bis zu Alexanders des Großen Tod, einschl. ausgewählter Abschnitte aus der orientalischen Geschichte und eines kurzen Überblicks über die Diadochenzeit. — Römische Geschichte bis zum Beginn der Kaiserzeit.	Geschichte d. römischen Kaiserzeit. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Die wichtigsten gleichzeitigen Begebenheiten in den übrigen Kulturstaaten. Wiederholung der alten Geschichte.
	Debes, Schulatlas für die mittleren Klassen.			Debes,
Erdkunde VI—OIII 2 Std. UII—OI 1 Std.	Grundbegriffe der physischen u. mathematischen Erdkunde. Globus und Karte. Die Erdteile in kurzer Übersicht.	Seydlitz, Geographie, Ausgabe D, Heft 1. Länderkunde Mitteleuropas, besonders Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karte. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. Wiederholung der Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde.	Debes, Schul-Atlas für die Oberklassen; Seydlitz, Geographie, Ausgabe D, Heft 2. Europa außer Deutschland. Wiederholungen aus dem Lehrstoff der VI und V. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen.	Die außereuropäischen Erdteile. Erweiterung der Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde.
		Günther und Böhm, Rechenbuch.		Spieker,
Rechnen und Mathematik. VI—V 4 Std. IV 6 Std. UIII—OI 5 Std.	Wiederholung der Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Die vier Grundrechnungsarten mit Dezimalbrüchen. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit.	Systematische Behandlung der gemeinen Brüche. Fortsetzung der Übungen im Rechnen mit Dezimalbrüchen. Wiederholung der Maße, Gewichte u. Münzen. Leichte Aufgaben der Regeldetri. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit.	Rechnen (3Std.): Erweiterte Behandlung der Dezimalbrüche. Verwandlung gemeiner Brüche in Dezimalbrüche und umgekehrt. Anwendung der Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, Dezimal- und gemeinen Brüchen auf Aufgaben des praktischen Lebens. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit. Geometrie (3 Std.): Spieker, Lehrbuch der ebenen Geometrie. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken, Parallelogrammen, Trapezen u. Trapezoiden. Einfache Konstruktionsaufgaben. Geometrisch - zeichnerische Übungen. Im zweiten Halbjahr alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit.	Spieker, Spieker, Lehrbuch Die vier Grundoperationen mit ganzen u. gebrochenen, absoluten und relativen Zahlen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem kaufmännischen Rechnen. — Kreislehre. Flächengleichheit und Verwandlung der Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Ergänzende Wiederholung der Lehre von den Parallelogrammen. Die geometrische Aufgabe. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Ober-Tertia	Unter-Sekunda	Ober-Sekunda	Unter-Prima	Ober-Prima
Lehrbuch der Geschichte; Putzger, Historischer Schulatlas.				
Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte. Aus der Geschichte der übrigen Staaten Europas das Wichtigste.	Deutsche Geschichte vom Regierungsantritt Friedrich des Großen bis zur Gegenwart. Aus der Geschichte der übrigen Kulturstaaten das Wichtigste.	Übersicht über die Geschichte und Kultur des alten Orients. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und Ausblick in die Diadochenzeit. Römische Geschichte bis z. Tode des Augustus und Ausblick auf die Entwicklung d. römischen Reiches bis 476.	Deutsche Geschichte von den ältesten Zeiten bis 1648.	Deutsche u. brandenburg.-preußische Geschichte von 1648 bis zur Gegenwart. Das Wichtigste aus der Geschichte der übrigen Kulturstaaten im gleichen Zeitraum.
Schulatlas für die Oberklassen; Seydlitz, Kleine Schulgeographie, Ausgabe B.				
Länderkunde von Deutschland mit Berücksichtigung der angrenzenden mitteleuropäischen Länder. Verkehrswege in Mitteleuropa. Besprechungen aus einzelnen Gebieten der allgemeinen Erdkunde. Wiederholungen aus der elementaren mathematischen Erdkunde.	Wiederholung der außerdeutschen Länder Europas. Die wichtigsten Wege des Welthandels. Elementare physische und mathematische Erdkunde.	Länderkunde der außereuropäischen Erdteile mit besonderer Rücksicht auf die Beziehungen zum Deutschen Reiche und eingehender Besprechung der deutschen Kolonien. Ozeanographische, klimatologische und anthropologische Belehrungen.	Wiederholungen über die außerdeutschen Teile Europas nebst Besprechung einiger Gebiete aus der allgemeinen Erdkunde.	Physische und politische Erdkunde von Deutschland und seinen Kolonien. Weltstellung des deutschen Volkes. Die wichtigsten Verkehrswege.
Lehrbuch der ebenen Geometrie; Wrobel, Übungsbuch der Arithmetik und Algebra; der ebenen und sphärischen Trigonometrie; Spieker, Lehrbuch der Stereometrie.				
Proportionen, Potenzen, Wurzeln, Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten. — Proportionalität der geraden Linien, Ähnlichkeit der Figuren, Proportionalität der geraden Linien am Kreise, stetige Teilung, regelmäßige Vielecke, Ausmessung geradliniger Figuren und des Kreises. Alle zwei Wochen eine schriftliche Arbeit.	Planimetrische Übungen. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Logarithmen. Die Elemente der ebenen Trigonometrie u. der Stereometrie. Alle zwei Wochen eine schriftliche Arbeit.	Höhere algebraische Gleichungen mit einer Unbekannten, welche sich auf quadratische Gleichungen zurückführen lassen. Gleichungen zweiten Grades mit mehreren Unbekannten, arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Goniometrie, trigonometrische Behandlung schwieriger Dreiecksaufgaben. Weitere Ausführung der Stereometrie. Von den Transversalen und merkwürdigen Punkten eines Dreiecks. Harmonische Punkte und Strahlen, Chordalen, Ähnlichkeitspunkte und -achsen. Berührungsaufgaben. Anwendung der Algebra auf geometrische Aufgab. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit.	Spieker, Lehrbuch der ebenen und sphärischen Trigonometrie; Lange, Synthetische Geometrie der Kegelschnitte. Sphärische Trigonometrie nebst Anwendung auf die mathematische Erd- und Himmelskunde. Kombinatorik. Elemente der Wahrscheinlichkeitsrechnung. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Die wichtigsten Sätze über Gleichungen höheren Grades und Auflösung der allgemeinen kubischen Gleichungen. Die wichtigsten Sätze über Kegelschnitte in elementar-synthetischer Behandlung. Alle vier Wochen eine schriftliche Arbeit.	Lange, Synthetische Geometrie der Kegelschnitte; Gandtner, Analytische Geometrie. Binomischer Lehrsatz für beliebige Exponenten. Moivrescher Satz. Die wichtigsten Reihen der algebraischen Analysis. Maxima und Minima (Einführung in die Differentialrechnung). Analytische Geometrie der Ebene. Zusammenfassende Wiederholungen. Alle vier Wochen eine schriftliche Arbeit.

Lehrgegenstand	Sexta	Quinta	Quarta	Unter-Tertia
Naturbeschreibung. VI—UII 2 Std.	Löw, Pflanzenkunde, Teil I. Im Sommer: Beschreibung von 10 vorliegenden Blütenpflanzen. Erläuterung der Grundbegriffe. — Im Winter: Beschreibung von 9 Säugetieren und 6 Vögeln. In dieser und in den folgenden Klassen Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten.	Im Sommer: Eingehendere Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung vorliegender Pflanzenarten. Anlage eines Herbariums. — Im Winter: Vergleichende Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen.	Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Mono- u. Dikotyledonen u. Aufstellung von 12 Familiencharakteren. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Erweiterung des Herbariums. Exkursionen. — Im Winter: Wiederholung und Erweiterung des Lehrstoffes mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der Wirbeltiere.	Wossidlo, Lackowitz, Flora Löw, Pflanzen- Im Sommer: Schwierigere Familien der bedeckt- und nacktsamigen Pflanzen und einige Sporenpflanzen. Übersicht über das natürliche System. Übungen im Bestimmen. Exkursionen. — Im Winter: Gliederfüßler mit besonderer Berücksichtigung der Insekten und ihrer Ordnungen.
Physik. OIII—UII 2 St. OII—OI 3 Std.				
Chemie. UII 2 Std. OII—OI 3 Std.				
Freihandzeichnen. V—OI 2 Std.		Zeichnen ebener Gebilde u. flacher Formen aus dem Gesichtskreise der Schüler. Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen sowie im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.	Zeichnen von Blatt- und Blütenformen. Farbentreffübungen nach Naturblättern und Schmetterlingen. Übungen im Skizzieren.	Zeichnen nach einfachen Gegenständen. Übungen im Darstellen von Teilen des Zeichensaales, im Treffen von Farben und im Skizzieren.
Linearzeichnen. OIII—OI 2 Std.				

Ober-Tertia	Unter-Sekunda	Ober-Sekunda	Unter-Prima	Ober-Prima
Leitfaden der Zoologie; von Berlin und der Provinz Brandenburg; kunde, Teil II. Im Sommer: Wichtige Vertreter der verborgenblütigen Pflanzen. Abschluß und Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Geographische Verbreitung der Pflanzen. Übungen im Bestimmen. Exkursionen. — Im Winter: Vertreter aus den niederen Tierkreisen. Überblick über das gesamte Tierreich.	Im Sommer: Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen sowie über Pflanzenkrankheiten. — Im Winter: Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege.			
Crüger, Grundzüge der Physik, Ausgabe B. Allgemeine Eigenschaften der Körper; Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper; Wärmelehre.	Magnetismus, Elektrizität, Akustik und Optik.	Joachmann, Grundriß der Experimentalphysik. Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität, Meteorologie, Mechanik der flüssigen und luftförmigen Körper.	Mechanik der festen Körper, Wellenlehre und Akustik, Optik (erster Teil).	Ausgewählte Kapitel aus allen Gebieten der Physik, insbesondere mechanische Wärmetheorie, Wärmestrahlung, Interferenz und Polarisation des Lichtes, elektrische Maschinen und elektrische Wellen.
	Stoeckenius und Krüger, Einführung in die Chemie. Propädeutischer Unterricht in der Chemie. Einige Mineralien und Krystallformen. Einfache stöchiometrische Aufgaben.	Rüdorff, Grundriß der Chemie, Ausgabe B. Allgemeine chemische Begriffe. Metalloide. Stöchiometrische Aufgaben.	Rüdorff, Anleitung zur chemischen Analyse. Die Metalle. Einfache Arbeiten im Laboratorium. Stöchiometrische Aufgaben.	Organische Chemie. Analyse einfacher chemischer Körper. Arbeiten im Laboratorium. Stöchiometrische Aufgaben.
Zeichnen nach schwierigeren Gegenständen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Fortsetzung der Übungen im Treffen von Farben und im Skizzieren.	Zeichnen nach Geräten, Gefäßen und plastischen Ornamenten. Fortsetzung der Übungen im Treffen von Farben und im Skizzieren.	Zeichnen und Malen mit Wasserfarbe nach kunstgewerblichen Gegenständen. Fortsetzung der Übungen im Treffen von Farben und im Skizzieren.	Zeichnen und Malen nach kunstgewerblichen Gegenständen und nach der Natur. Fortsetzung der Übungen im Treffen von Farben und im Skizzieren.	Zeichnen und Malen nach Naturgegenständen. Fortsetzung der Übungen im Treffen von Farben und im Skizzieren.
Übungen im Gebrauch von Zirkel, Lineal und Ziehfeder durch Zeichnung von Flächenmustern, Kreisteilungen und anderen geometrischen Gebilden.	Die rechtwinklige Parallelprojektion, namentlich Darstellung einfacher Körper in verschiedenen Ansichten, mit Schnitten, Abwickelungen und Drehungen.	Schiefe Parallelprojektion.	Elemente der darstellenden Geometrie; Orthogonale Projektion auf zwei zu einander senkrechte Ebenen.	Einfache Durchdringungen. Schattenkonstruktionen. Zentralprojektion.

Vorschule.

Lehrgegenstand	3. Klasse	2. Klasse	1. Klasse
Ev. Religionslehre. 2 Std	Je vier Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Liederstrophen, Sprüche und Gebete.	Fürbringer, Biblisches Lesebuch für die untern Klassen. Ausgewählte biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Liederstrophen, Sprüche und Gebete. Die zehn Gebote mit Erklärung.	Ausgewählte biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Liederstrophen, Sprüche und Gebete. Die zehn Gebote mit Erklärung.
Deutsch. 9 bezw. 8 Std.	Wichmann u. Lampe, Fibel, Teil I und II. Die deutsche und lateinische Druckschrift; Übungen im Lesen, Lautieren, Buchstabieren, Ab- und Aufschreiben. Anschauungs- und Sprechübungen. Einprägen von 8 Gedichten. Im zweiten Halbjahr wöchentlich eine Abschrift und ein Diktat.	Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Oktava. Übungen im sinngemäßen Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift. Anschauungs- und Sprechübungen im Anschluß an die Winkelmannschen Bilder. Rechtschreib- u. Buchstabierübungen im Anschluß an das Lesebuch von Hopf u. Paulsiek Seite 172—192. Gebrauch der großen und kleinen Anfangsbuchstaben, Endkonsonanten. Umlaut. Erkennen der Substantiva, Adjektiva, Verba, Bildung des Plurals, Artikel, Deklination der Substantiva in Verbindung mit dem bestimmten Artikel, die persönlichen Fürwörter im Nominativ, Konjugation der drei Hauptzeiten im Indikativ (Präsens, Perfekt, Futur). Einprägen ven 8 Gedichten. Wöchentlich ein Diktat und eine Abschrift.	Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Septima, Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung, § 1 bis 21. Geläufiges und sinngemäßes Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift. Besprechen und Nacherzählen von prosaischen und poetischen Lesestücken. Deklination, Komparation und Konjugation (im Indikativ). Kenntnis der Redeteile. Der einfach nackte und der einfach erweiterte Satz. Dehnung und Schärfung der Vokale, gleich oder ähnlich lautende Buchstaben. Konsonantenverdoppelung. Einprägen von 8 Gedichten. Wöchentlich ein Diktat und eine Abschrift.
Rechnen. 5 Std.	Übungsstoff für den Rechenunterricht in Vorschulen, bearbeitet von Lehrern der Königlichen Vorschule zu Berlin. Mündliche und schriftliche Übungen im Zahlenkreis von 1—100. Im zweiten Halbjahr wöchentlich eine Reinschrift.	Mündliche Übungen im Zahlenkreis von 1 bis 1000. Schriftliche Übungen im unbegrenzten Zahlenkreises Addieren, Subtrahieren, Multiplizieren mit unbenannten und einfach benannten Zahlen. Wöchentlich eine Reinschrift.	Mündliche Übungen mit unbenannten und benannten Zahlen im Zahlenkreis von 1 bis 1000. Die vier Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenraum. Resolvieren und Reduzieren. Addieren und Subtrahieren mit mehrfach benannten Zahlen. Die gebräuchlichen Währungszahlen. Wöchentlich eine Reinschrift.
Heimatkunde. 1 Std.			Orientieren, das Schulhaus u. die angrenzenden Straßen Horizont, Himmelsgegenden, Charlottenburg, Berlin, die Provinz Brandenburg, die Provinzen des preußischen Staates und deren Regierungsbezirke.

Die in der vorstehenden Übersicht mitgeteilten Lehraufgaben sind jetzt in den O-Klassen erledigt, während sie in den M-Klassen erst zu Michaelis beendet sein werden.

Die Schüler der mittleren und oberen Klassen fertigten im Deutschen, in den fremden Sprachen, in der Geschichte und Erdkunde sowie in den Naturwissenschaften Ausarbeitungen über im Unterricht durchgenommene Abschnitte als Klassenarbeiten an (in U III 8, in O III und U II je 10, in O II, U I und O I je 14).

An dem mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums in der Anstalt eingerichteten lateinischen Unterricht nahmen im Sommer 21 und im Winter 19 Schüler der Klassen O II bis O I teil. Sie wurden in zwei Abteilungen von den Herren Oberlehrern Helmke und Dr. Noack unterrichtet. In der unteren Abteilung wurde im Anschluß an Helms, Volkslatein, das Hauptsächliche der Formenlehre behandelt. In der oberen Abteilung wurden ausgewählte Abschnitte aus Caesar und Ovid gelesen; mit Benutzung der lateinischen Grammatik von Stegemann wurden die Kenntnisse in der Formenlehre erweitert und die wichtigsten Regeln der Syntax gelehrt.

Die katholischen Schüler wurden von Herrn Erzpriester Faber, die jüdischen Schüler von Herrn Rabbiner Dr. Galliner in der Religionslehre unterrichtet.

An den von dem Lehramtsassistenten Herrn Jones geleiteten englischen Sprechübungen beteiligten sich 104 Schüler der Klassen U II bis O I, die in 18 Gruppen geteilt waren.

Technischer Unterricht.

1. Turnen (Schwimmen, Spiel, Rudern).

Die Anstalt besuchten mit Ausschluß der Vorschulklassen im Sommerhalbjahr 695, im Winterhalbjahr 696 Schüler. Es waren befreit

	vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Übungen:
auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 43, im W. 61	im S. 6, im W. 1
aus anderen Gründen:	im S. —, im W. —	im S. —, im W. —
zusammen:	im S. 43, im W. 61	im S. 6, im W. 1
von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 6,3 %, im W. 8,9 %.	im S. 0,8 %, im W. 0,14 %.

Die 18 Klassen der Oberrealschule bildeten im Sommer und Winter je 16 Turnabteilungen. Die 6 Vorschulklassen wurden klassenweise unterrichtet: Befreit vom Turnen waren im S. 3, im W. 8 Vorschüler.

Für den Turnunterricht an der Oberrealschule waren im Sommerhalbjahr und im Winterhalbjahr je 48 Turnstunden angesetzt. Es unterrichteten die Herren Oberlehrer Dr. Pätzold, Turnlehrer Lehmann und Isenbart an der Oberrealschule, die Herren Isenbart, Gast und Köpke an der Vorschule.

Im Barlaufwettspiel der höheren Schulen von Berlin und Umgegend erreichte unsere Riege den dritten Rang unter 34 Schulen. 17 Schüler der Klassen U II bis O I errangen beim 6. Charlottenburger Spielfest im Dreikampf einen Eichenstrauß.

Im Sommerhalbjahr fanden bei günstiger Witterung am Mittwoch und Sonnabend Nachmittag auf dem am Grunewald gelegenen städtischen Platz Turnspiele der Oberrealschule und der ersten Vorschulklassen unter Leitung der Herren Oberlehrer Dr. Pätzold, Turnlehrer Lehmann und Isenbart und Vorschullehrer Gast statt. Es spielten an 16 Tagen 1175 Schüler der Klassen O III O bis O I, im Durchschnitt 73 Schüler an einem Tage, und an 17 Tagen 4383 Schüler der übrigen Klassen, im Durchschnitt 258 Schüler an einem Tag. Am 4. September fand ein Wettspiel gegen eine Mannschaft der Realschule in Haspe statt, das ein für beide Schulen gleich ehrenvolles Ergebnis hatte.

Eine Anzahl von Schülern der Oberklassen pflegte auf einem zum Schulgrundstück gehörenden Platz das Tennisspiel.

Zum Schwimmen ist den Schülern im Kochsee und in der Volksbadeanstalt Gelegenheit gegeben. 250 Schüler sind Freischwimmer. 22 Schüler erlernten das Schwimmen im Sommer in einem von Herrn Isenbart freiwillig geleiteten Kursus, 11 erhielten das Zeugnis als Freischwimmer.

Am 27. Januar wurde zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers ein Schauturnen veranstaltet, an welchem sämtliche Klassen der Oberrealschule teilnahmen.. Es wurde am 9. Februar wiederholt.

Im Winterhalbjahr fand am Sonnabend Nachmittag ein Turnen besserer Turner statt, an welchem 225 Schüler teilnehmen durften.

Die Ruderriege der Schule erhielt Anfang April 1907 ihre ersten eigenen Boote (2 Gigvierer), die im Bootshause des Rudervereins Arcona in Tiefwerder untergebracht wurden. Damit konnte der regelmäßige Ruderbetrieb aufgenommen werden. Gerudert wurde regelmäßig am Sonnabend Nachmittag und außerdem abwechselnd an einem anderen Nachmittage der Woche. Dank der Bereitwilligkeit des Herrn Isenbart zur Leitung der Übungen in den Sommerferien konnte auch während dieser Zeit gerudert werden. Während der Abwesenheit des Protektors, des Herrn Oberlehrer Dr. Sachrow, der zu einer militärischen Übung einberufen war, bezeugten eine Reihe von Mitgliedern des Lehrerkollegiums ihr Interesse für das Rudern und die Ruderriege der Anstalt dadurch, daß sie an den Fahrten teilnahmen. Da der Herbst ungewöhnlich mild war, konnte bis Anfang November gerudert und die stattliche Zahl von 65 Fahrten erreicht werden. Die durchschnittliche Mitgliederzahl der Riege betrug im Sommer 17. Das Zusammenarbeiten mit dem R. V. Arcona erwies sich als sehr ersprießlich für die Schülerabteilung, die Mitglieder des Klubs unterstützten die junge Riege in jeder Weise. Mehrere Mitglieder unterzogen sich sogar der Mühe, zwei Schülermannschaften zur Vereinsregatta der Arcona einzufahren. Ihnen sowie dem Vorstande und den anderen Herren des Klubs sei auch an dieser Stelle für ihre stete Hilfsbereitschaft gedankt. Ostern d. J. wird die Riege ein drittes Boot (Doppelvierer) in Benutzung nehmen.

2. Gesang (und sonstige musikalische Übungen). Die stimmbegabten Schüler der Klassen U III bis I und die besten Sänger aus IV bildeten einen großen Chor, der unter Leitung des Herrn Professor Seiffert wöchentlich in 4 Stunden übte, und zwar je einmal der ganze Chor, die Männerstimmen und die obere und untere Hälfte der Knabenstimmen. Es wurden Choräle, Motetten und Lieder für gemischten Chor sowie Männerquartette aus dem Regensburger Liederkranz eingeübt. Das Schülerorchester spielte im Winterhalbjahr regelmäßig in zwei Stunden wöchentlich leichtere Orchester- und Kammermusikwerke klassischer Meister und veranstaltete mit Hilfe des Chors eine Weihnachtsaufführung sowie ein Schülerkonzert für die benachbarten Gemeindeschulen.

3. Der Schreibunterricht wurde in den Klassen VI O, V O und IV O in je zwei Stunden von Herrn Köpke, in den Klassen VI M, V M und IV M von Herrn Kränzke erteilt. In diesem wurde die deutsche und lateinische Schrift in Buchstaben, Wörtern und Sätzen geübt, ebenso die Ziffern und Satzzeichen. In V und IV erlernten die Schüler außerdem die Rundschrift sowie die in der Mathematik gebrauchten griechischen Buchstaben. Schüler der U III und O III mit schlechter Handschrift erhielten in einer wöchentlichen Stunde von Herrn Kränzke besonderen Schreibunterricht.

4. Zur Erlernung der Stenographie wurde den Schülern in zwei Kursen (Stolze-Schrey und Gabelsberger) Gelegenheit gegeben. Eine Anzahl von Schülern vereinigte sich zu zwei Übungszirkeln.

5. An dem Handfertigkeitsunterricht nahmen im Sommer 75 und im Winter 90 Schüler teil. Herr Zeichenlehrer Bartel leitete zwei Schnitzkurse, Herr Vorschullehrer Gast zwei Pappkurse. Jeder Teilnehmer zahlte halbjährlich für Pappen 3 M., für Schnitzen 4 M. Handwerkszeug und Rohstoff wurden kostenfrei geliefert.

Themata der deutschen Aufsätze in den oberen Klassen.

Unter-Sekunda O: 1. Werden und Wirken des Mannes. Nach Schillers „Lied von der Glocke". 2. a) Das Tal des Espingo. b) Der Ackerbau als Anfang einer höheren Kultur. (Klassenaufsatz.) 3. Das Denkmal Friedrichs des Großen in Berlin. 4. Wie wird Stauffacher zum Führer des Schweizer Volkes? (Klassenaufsatz.) 5. Was ich am

liebsten lese? 6. Welche Gründe können ein Volk bestimmen, alles für seine Freiheit zu wagen? (Klassenaufsatz.) 7. Was treibt den Menschen in die Ferne? 8. Höhepunkt und Umschwung in Schillers „Maria Stuart." (Klassenaufsatz.)

Unter-Sekunda M: 1. Die Besitzung des Wirtes zum „Goldenen Löwen". Nach Goethes „Hermann und Dorothea". 2. Breslau, Kitzen, Gadebusch — drei Bilder aus Theodor Körners Leben. (Klassenaufsatz.) 3. Königgrätz, ein Wendepunkt in der Gesschichte des 19. Jahrhunderts. (Klassenaufsatz.) 4. Die Bilder des Friedens und des Aufruhrs. Nach Schillers „Lied von der Glocke". (Klassenaufsatz.) 5. Mein Lebenslauf. (Klassenaufsatz.) 6. Ein Veteran erzählt seine Erlebnisse aus der Schlacht bei Roßbach (Leuthen, Zorndorf, Hochkirch). 7. Warum bewundern wir Friedrich den Großen? (Klassenaufsatz.) 8. Der Tod als Freund. Von Alfred Rethel. 9. Ein Spaziergang in der Berliner Straße zu Charlottenburg. (Klassenaufsatz.)

Ober-Sekunda O: 1. In welchen Wechselbeziehungen stehen die Erscheinungen der Atmosphäre und die Erdoberfläche zu einander? (Klassenaufsatz.) 2. Wie wird in Goethes Drama Götzens Ritterlichkeit bezeugt? 3. Der Niketempel und der Parthenon auf der Akropolis zu Athen. Eine vergleichende Beschreibung. (Klassenaufsatz.) 4. Metrische Übung (iamb. u. troch. Verse, z. T. gereimt). 5. Goethes Vaterhaus. Nach „Dichtung und Wahrheit". 6. Charakteristik Egmonts nach Goethes Drama. (Klassenaufsatz.) 7. a) Wie zeigt sich die von Tacitus hervorgehobene Naturliebe der Deutschen im Mittelalter? b) Wie wirkte die französische Einquartierung in Frankfurt a. Main auf den Knaben Goethe ein? c) Der harmonische Charakter in der Erziehung des Knaben Goethe nach dem 4. Buche von „Dichtung und Wahrheit". 8. Hans Sachs als volkstümlicher Dichter. (Klassenaufsatz.)

Ober-Sekunda M: 1. Des Minnesangs Frühling. (Klassenaufsatz.) 2. a) Welches Bild gewinnen wir von den Kämpfen im Gudrunliede? b) Hagen von Tronje und Wate von Stürmen, ein Vergleich. 3. Wie ändert sich im „Meier Helmbrecht" das Verhältnis des Vaters zum Sohne? 4. Warum hat Goethe im Egmont die Persönlichkeit Ferdinands erfunden? (Klassenaufsatz.) 5. Wie belebt der Dichter die Natur? Nach Goethes „Erlkönig" und „Fischer". (Klassenaufsatz.) 6. Der Sport im Altertum und in der Neuzeit. 7. Weislingen auf Burg Jaxthausen. (Klassenaufsatz.) 8. a) Siegfried, eine Charakteristik nach dem Nibelungenliede. b) Hadwig, eine Charakteristik nach Scheffels „Ekkehard".

Unter-Prima O: 1. Charakteristik Klopstocks nach seinen Oden. (Klassenaufsatz.) 2. a) Der Schauplatz der Handlung in Klopstocks „Messias". b) Abbadona. 3. Welchen Wert hat das Erlernen fremder Sprachen? 4. Wie übt Lessing Kritik an Winckelmanns Urteil über griechische Kunst und Poesie? (Klassenaufsatz.) 5. Schuld und Sühne in Lessings „Emilia Galotti". 6. „Bedenke, daß du ein Mensch bist." (Klassenaufsatz.) 7. Antigone und Jephthahs Tochter. 8. a) Das Religionsideal in Lessings „Nathan der Weise". b) Wie bewährt Nathan die in seiner Parabel von den drei Ringen ausgesprochene Gesinnung? (Klassenaufsatz.) 9. Mit welchem Rechte kann man Goethes „Werther" ein lyrisches Gedicht nennen? (Klassenaufsatz.)

Unter-Prima M. 1. Die Bedeutung der Katharsis in der Tragödie. Nach Lessings „Hamburgische Dramaturgie". 2. Worin besteht die Schuld der Emilia Galotti? (Klassenaufsatz.) 3. a) Welche Wandlung macht der Tempelherr bei seinem ersten Zusammentreffen mit Nathan durch? b) Charakteristik Saladins. 4. Welche Bedeutung hat Friederike Brion für Goethes Leben? (Klassenaufsatz.) 5. Sein Schicksal schafft sich selbst der Mann. 6. a) Welche Ursachen führen den Untergang der Germanenreiche auf römischem Boden herbei? b) Wie schildert uns Goethe seine Entwicklung vom Knaben zum Jüngling? (Nach „Dichtung und Wahrheit". (Klassenaufsatz.) 7. Warum läßt sich die Gestaltung der Handlung im „Philotas" auch als eine Frucht der Abhandlungen über die Fabel ansehen? (Klassenaufsatz.) 8. Klopstock als patriotischer Dichter.

Ober-Prima O: 1. Die sozialen Zustände in Schillers „Kabale und Liebe". 2. Welche Wandlungen vollziehen sich in der Seelenstimmung der Jphigenie während des vierten Aktes im Goetheschen Drama? (Klassenaufsatz.) 3. a) Die Zustände in den kleinen Staaten Jtaliens zur Zeit des Torquato Tasso. b) Welche Ziele werden bereits im ersten Akte des „Tasso" der dramatischen Handlung von Goethe gewiesen? 4. Welche sittlichen Ideen bringt Schiller in seinen Balladen zum Ausdruck? (Klassenaufsatz.) 5. Wie

wird das Wort des Prologs „Denn seine Macht ist's, die sein Herz verführt; sein Lager nur erkläret sein Verbrechen" durch „Wallensteins Lager" bestätigt? (Klassenaufsatz.) 6. Der Kampf zwischen Pflicht und Neigung nach Schillers „Wallenstein". 7. Warum geht Don Cesar in den Tod? (Klassenaufsatz.) 8. Prüfungsaufsatz.

Ober-Prima M: 1. Goethes Entwickelung nach seinen Oden 1772—1781. 2. Die Freundschaft des Orest und Pylades. (Klassenaufsatz.) 3. Bismarck und Stein. 4. Prüfungsaufsatz. 5. Franz Moor und Richard III. Ein Vergleich. 6. Der Wert der Freundschaft. (Klassenaufsatz.) 7. Welche bedeutsamste Wandlung vollzieht sich in Schillers Weltanschauung? Nach einigen seiner Gedichte. 8. Die Entstehung des Streites zwischen Tasso und Antonio. (Klassenaufsatz.)

Themata der französischen Aufsätze.

Ober-Sekunda O. 1. Formation de la langue française. (Klassenaufsatz.) 2. Arion. 3. Analyse du quatrième acte du *Cid*. (Klassenaufsatz.) 4. Une existence complexe, d'après *Jean le Flo* par Jules Simon. (Klassenaufsatz.) 5. Une Noël provençale, d'après Jean Aicard. 6. La mort de Roland, d'après *Le Cor* par Alfred de Vigny (Klassenaufsatz.)

Ober-Sekunda M: 1. Guillaume Tell et Geßler, d'après Schiller. 2. La découvertede l'Amérique. 3. Le capitaine Mercadier, d'après Coppée. (Klassenaufsatz.) 4. Vie de Corneille. (Klassenaufsatz.) 5. Une lettre. 6. La Gelinotte, d'après Theuriet. (Klassenaufsatz.)

Unter-Prima O: 1. Ma vie. 2. Othon I^{er}. 3. L'ordre Teutonique. (Klassenaufsatz.) 4. Mes lectures favorites. 5. Le château royal de Charlottembourg. 6. Gustave Adolphe, roi de Suède. (Klassenaufsatz.)

Unter-Prima M: 1. Les grues d'Ibicus, d'après Schiller. 2. Marquer le role de Mirabeau dans la révolution française. 3. Frédéric I^{er} Barberousse. (Klassenaufsatz.) 4. Exposer comment Auguste a fondé et administré l'empire. 5. Analyse du *Bourgeois Gentilhomme*. 6. Henri IV, empereur d'Allemagne.

Ober-Prima O: 1. Développement de l'absolutisme en France. (Klassenaufsatz.) 2. Analyser *Nathan le Sage* de Lessing en relevant les principaux personnages. 3. Résumé des deux premiers actes de *Mademoiselle de la Seiglière* par Sandeau. (Klassenaufsatz.) 4. La Méditerranée et son rôle dans l'histoire. 5. Siegfried et Hagen. (Klassenaufsatz.) 6. Prüfungsaufsatz.

Ober-Prima M: 1. Molière et les Précieuses. (Klassenaufsatz.) 2. La révolution de 1848 à Berlin. 3. Prüfungsaufsatz. 4. Analyse de *Minna de Barnhelm*, précédée d'une courte notice sur la vie et les œuvres de Lessing. 5. Parallèle entre M. Jourdain et M. Poirier. 6. Napoléon I^{er} de sa naissance à l'apogée de sa puissance. (Klassenaufsatz.)

Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung.

Michaelis 1907.

1. Deutscher Aufsatz: Lessings Nathan und Goethes Iphigenie als Vertreter reiner Menschlichkeit.

2. Französischer Aufsatz: Comparez les deux précieuses ridicules aux trois femmes savantes de Molière.

3. Übersetzung in das Englische: Graf Moltkes Wahlspruch „Erst wägen, dann wagen".

4. Mathematische Aufgaben: 1. Es soll untersucht werden, welche Kurve folgende Gleichung darstellt: $12x^2 + 24xy + 5y^2 + 20x + 10y + \frac{184}{21} = 0$. 2. Von einer Ellipse sind gegeben die beiden Punkte C_1, C_2, der Mittelpunkt O und die Lage der Hauptachse h. Es sind zu bestimmen die beiden Brennpunkte und die Länge der großen Achse 2 a. 3. In einem geraden Kreiskegel vom Radius r und der Höhe h soll der gerade Cylinder vom größten Rauminhalt

so einbeschrieben werden, daß der obere Grundkreis ein Durchschnittskreis des Kegels ist. Wie verhalten sich beide Körper zu einander? 4. Ein Schiff soll vom Kap, 33° 56′ südl. Breite und 18° 28′ 30″ östl. Länge, nach St. Helena, 15° 55′ 30″ südl. Breite und 5° 42′ 30″ westl. Länge, auf dem kürzesten Wege segeln. Mit welchem Kurs muß es vom Kap aussegeln?

5. Aufgabe aus der Naturlehre: Vergleich zwischen Wärme und Elektrizität.

Ostern 1908.

1. Deutscher Aufsatz: Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen.

2. Französischer Aufsatz: Caractériser les principaux personnages dans *Le Gendre de M. Poirier* par E. Augier et J. Sandeau.

3. Übersetzung in das Englische: Die Explosion eines Dampfers.

4. Mathematische Aufgaben: 1. Von einer Ellipse ist ein beliebiger Durchmesser A A' der Größe und Lage nach sowie ein Brennpunkt F gegeben. Man soll dasjenige der Ellipse umgeschriebene Rechteck zeichnen, von welchem 2 Gegenseiten durch die Endpunkte des gegebenen Durchmessers gehen. 2. Eine Fracht soll von dem Orte A nach dem an einem geradlinigen Kanal gelegenen Orte B zuerst per Bahn, dann mit Benutzung des Kanals gebracht werden. An welchem Punkte des Kanals muß die Ladung verschifft werden, wenn die Bahn von A nach dem Kanal in gerader Linie geführt wird, und wenn die Frachtkosten möglichst gering sein sollen, die Fracht per Bahn aber pro Kilometer und Tonne n-mal so teuer ist wie auf dem Kanal? Die Entfernung A C des Ortes A vom Kanal sei gleich a = 48 km, B C gleich b = 75 km, $n = 2\frac{3}{5}$ 3. Um wieviel Uhr (M. E. Z.) stand in Berlin ($\varphi = 52^\circ\ 30'\ 16''$; $\lambda = 13^\circ\ 23'\ 45''$ östl. Gr.) die Sonne am 26. Mai 1902 genau im Westen, und welche Höhe erreichte sie zu dieser Zeit? ($\delta = +\ 21^\circ\ 0'\ 38''$; $z = -\ 3^m\ 16^s$). 4. Es ist auf analytischem Wege nachzuweisen, daß, wenn man vom Scheitel O einer Parabel auf irgend eine Tangente derselben das Lot O A fällt, welches die Parabel zum zweiten Male in B schneidet, alsdann das Produkt der Abschnitte O A und O B konstant und zwar gleich dem Quadrate des Halbparameters p der Parabel ist.

5. Aufgabe aus der Naturlehre: Das Mikroskop.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der Behörden.

Berlin, den 9. Juli 1907. Der Herr Minister teilt folgende Anweisung zur Verhütung der Verbreitung ansteckender Krankheiten durch die Schule mit:

§ 1. Die Schulbehörden sind verpflichtet, der Verbreitung übertragbarer Krankheiten durch die Schule tunlichst entgegenzuwirken und die beim Auftreten dieser Krankheiten hinsichtlich der Schulen und anderer Unterrichtsanstalten erforderlichen Anordnungen nach Maßgabe der nachstehenden Vorschriften zu treffen.

§ 2. Auf die Reinhaltung der Schulgrundstücke, namentlich der Umgebung der Brunnen und der Schulräume einschließlich der Bedürfnisanstalten, ist besondere Aufmerksamkeit zu richten. Die Klassenzimmer sind täglich auszukehren und wöchentlich mindestens zweimal feucht aufzuwischen, während der Schulpausen und der schulfreien Zeit zu lüften und in der kalten Jahreszeit angemessen zu erwärmen. Die Bedürfnisanstalten sind regelmäßig zu reinigen und erforderlichenfalls zu desinfizieren. Jährlich mindestens dreimal hat eine gründliche Reinigung der gesamten Schulräume einschließlich des Schulhofs zu erfolgen. Auch empfiehlt es sich in angemessenen Zwischenräumen das Wasser der Schulbrunnen bakteriologisch untersuchen zu lassen.

§ 3. Folgende Krankheiten machen wegen ihrer Übertragbarkeit besondere Anordnungen für die Schulen und andere Unterrichtsanstalten erforderlich:

a) Aussatz (Lepra), Cholera (asiatische), Diphterie (Rachenbräune), Fleckfieber (Flecktyphus), Gelbfieber, Genickstarre (übertragbare), Pest (orientalische Beulenpest), Pocken (Blattern), Rückfallfieber (Febris recurrens), Ruhr (übertragbare Dysentrie), Scharlach (Scharlachfieber) und Typhus (Unterleibstyphus);

b) Favus (Erbgrind), Keuchhusten (Stickhusten), Körnerkrankheit (Granulose, Trachom), Krätze, Lungen- und Kehlkopftuberkulose, wenn und solange in dem Auswurf Tuberkelbazillen enthalten sind, Masern, Milzbrand, Mumps (übertragbare Ohrspeicheldrüsenentzündung, Ziegenpeter), Röteln, Rotz, Tollwut (Wasserscheu, Lyssa) und Windpocken.

§. 4. Lehrer und Schüler, welche an einer der in § 3 genannten Krankheiten leiden, bei Körnerkrankheit jedoch nur, solange die Kranken deutliche Eiterabsonderung haben, dürfen die Schulräume nicht betreten. Dies gilt auch von solchen Personen, welche unter Erscheinungen erkrankt sind, welche nur den Verdacht von Aussatz, Cholera, Fleckfieber, Gelbfieber, Pest, Pocken, Rotz, Rückfallfieber oder Typhus erwecken.

Die Ortspolizeibehörden sind angewiesen, von jeder Erkrankung eines Lehrers oder Schülers an einer der in Absatz 1 bezeichneten Krankheiten, welche zu ihrer Kenntnis gelangt, dem Vorsteher der Anstalt (Direktor, Rektor, Hauptlehrer, ersten Lehrer, Vorsteherin usw.) unverzüglich Mitteilung zu machen.

Werden Lehrer oder Schüler von einer der in Absatz 1 bezeichneten Krankheiten befallen, so ist dies dem Vorsteher der Anstalt unverzüglich zur Kenntnis zu bringen.

§ 5. Gesunde Lehrer und Schüler aus Behausungen, in denen Erkrankungen an einer der in § 3 a genannten Krankheiten vorgekommen sind, dürfen die Schulräume nicht betreten, soweit und solange eine Weiterverbreitung der Krankheit aus diesen Behausungen durch sie zu befürchten ist.

Die Ortspolizeibehörden sind angewiesen, von jeder Fernhaltung einer Person vom Schul- und Unterrichtsbesuche dem Vorsteher der Schule (Direktor, Rektor, Hauptlehrer, ersten Lehrer, Vorsteherin usw.) unverzüglich Mitteilung zu machen.

Es ist auch seitens der Schule darauf hinzuwirken, daß der Verkehr der vom Unterrichte ferngehaltenen Schüler mit anderen Kindern, insbesondere auf öffentlichen Straßen und Plätzen, möglichst eingeschränkt wird.

Lehrer und Schüler sind davor zu warnen, Behausungen zu betreten, in denen sich Kranke der in § 3 a bezeichneten Art oder Leichen von Personen, welche an einer dieser Krankheiten gestorben sind, befinden. Die Begleitung dieser Leichen durch Schulkinder und das Singen der Schulkinder am offenen Grabe ist zu verbieten.

§ 6. Die Wiederzulassung zur Schule darf erfolgen:

a) bei den in § 4 genannten Personen, wenn entweder eine Weiterverbreitung der Krankheit durch sie nach ärztlicher Bescheinigung nicht mehr zu befürchten, oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmäßig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist. In der Regel dauern Pocken und Scharlach sechs, Masern und Röteln vier Wochen. Es ist darauf zu achten, daß die erkrankt gewesenen Personen vor ihrer Wiederzulassung gebadet, und ihre Wäsche, Kleidung und persönlichen Gebrauchsgegenstände vorschriftsmäßig gereinigt bezw. desinfiziert werden;

b) bei den in § 5 genannten Personen, wenn die Erkrankten genesen, in ein Krankenhaus übergeführt oder gestorben, und ihre Wohnräume, Wäsche, Kleidung und persönlichen Gebrauchsgegenstände vorschriftsmäßig desinfiziert worden sind.

§ 7. Kommt in einer Schule oder anderen Unterrichtsanstalt eine Erkrankung an Diphterie vor, so ist allen Personen, welche in der Anstalt mit dem Erkrankten in Berührung gekommen sind, dringend anzuraten, sich unverzüglich durch Einspritzung von Diphterieheilserum gegen die Krankheit immunisieren zu lassen.

§ 8. Kommt in einer Schule oder anderen Unterrichtsanstalt eine Erkrankung an Diphterie, übertragbarer Genickstarre oder Scharlach vor, so ist allen Personen, welche in der Anstalt mit dem Erkrankten in Berührung gekommen sind, dringend anzuraten, in den nächsten Tagen täglich Rachen und Nase mit einem desinfizierenden Mundwasser auszuspülen.

§ 9. Schüler, welche an Körnerkrankheit leiden, dürfen, solange sie keine deutliche Eiterabsonderung haben, am Unterricht teilnehmen, müssen aber besondere, von den gesunden Schülern genügend weit entfernte Plätze angewiesen erhalten und haben Berührungen mit den gesunden Schülern tunlichst zu vermeiden.

§ 10. Es ist darauf zu halten, daß Lehrern und Schülern, welche unter Erscheinungen erkrankt sind, die den Verdacht der Lungen- und Kehlkopftuberkulose erwecken — Mattig-

keit, Abmagerung, Blässe, Hüsteln, Auswurf usw. —, einen Arzt befragen und ihren Auswurf bakteriologisch untersuchen lassen.

Es ist Sorge dafür zu tragen, daß in den Schulen an geeigneten Plätzen leicht erreichbare, mit Wasser gefüllte Speigefäße in ausreichender Anzahl vorhanden sind. Das Spucken auf den Fußboden der Schulzimmer, Korridore, Treppen sowie auf den Schulhof ist zu untersagen und nötigenfalls zu bestrafen.

§ 11. Kommt in einer Schule oder anderen Unterrichtsanstalt eine Erkrankung an Pocken vor, so ist allen Personen, welche in der Anstalt mit dem Erkrankten in Berührung gekommen sind, soweit sie nicht die Pocken überstanden haben oder innerhalb der letzten fünf Jahre mit Erfolg geimpft worden sind, dringend anzuraten, sich unverzüglich der Schutzpockenimpfung zu unterziehen.

§ 12. Wenn eine im Schulgebäude selbst wohnhafte Person an Aussatz, Cholera, Diphterie, Fleckfieber, Gelbfieber, übertragbarer Genickstarre, Keuchhusten, Masern, Mumps, Pest, Pocken, Röteln, Rotz, Rückfallfieber, übertragbarer Ruhr, Scharlach oder Typhus oder unter Erscheinungen erkrankt, welche den Verdacht von Aussatz, Cholera, Fleckfieber, Gelbfieber, Pest, Pocken, Rotz, Rückfallfieber oder Typhus erwecken, so ist die Schule unverzüglich zu schließen, falls die erkrankte Person nach dem Gutachten des Kreisarztes weder in ihrer Wohnung wirksam abgesondert noch in ein Krankenhaus oder einen geeigneten Unterkunftsraum übergeführt werden kann.

Die Anordnung der Schulschließung trifft bei höheren Lehranstalten und bei Lehrerbildungsanstalten der Direktor, im übrigen in Landkreisen der Landrat, in Stadtkreisen der Bürgermeister. Vor jeder Schulschließung ist der Kreisarzt zu hören, auch ist dem Patronat (Kuratorium) in der Regel schon vor der Schließung der Anstalt von der Sachlage Kenntnis zu geben.

§ 13. Kommt eine der in § 12 genannten Krankheiten in Pensionaten, Konvikten, Alumnaten, Internaten u. dgl. zum Ausbruch, so sind die Erkrankten mit besonderer Sorgfalt abzusondern und erforderlichenfalls unverzüglich in ein geeignetes Krankenhaus oder in einen anderen geigneten Unterkunftsraum überzuführen. Die Schließung derartiger Anstalten darf nur im äußersten Notfall geschehen, weil sie die Gefahr einer Verbreitung der Krankheit in sich schließt.

Während der Dauer und unmittelbar nach dem Erlöschen der Krankheit empfiehlt es sich, daß der Anstaltsvorstand nur solche Zöglinge aus der Anstalt vorübergehend oder dauernd entläßt, welche nach ärztlichem Gutachten gesund, und in deren Absonderungen die Erreger der Krankheit bei der bakteriologischen Untersuchung nicht nachgewiesen sind.

§ 14. Für die Beobachtung der in den §§ 2, 4, Abs. 1, 5 Abs. 1 und 4, 6 bis 11 und 13 gegebenen Vorschriften ist der Vorsteher der Schule (Direktor, Rektor, Hauptlehrer, erster Lehrer, Vorsteherin usw.), bei einklassigen Schulen der Lehrer verantwortlich. In den Fällen des § 12 hat der Vorsteher der Schule an den zur Schließung der Schule befugten Beamten unverzüglich zu berichten.

§ 15. In den Ortschaften, in welchen Cholera, Diphterie, Fleckfieber, Gelbfieber, übertragbare Genickstarre, Keuchhusten, Masern, Mumps, Pest, Pocken, Röteln, Rückfallfieber, übertragbare Ruhr, Scharlach oder Typhus in epidemischer Verbreitung auftritt, kann die Schließung von Schulen oder einzelnen Schulklassen erforderlich werden. Über diese Maßregel hat die Schulaufsichtsbehörde nach Anhörung des Kreisarztes zu entscheiden. Bei Gefahr im Verzuge kann der Vorsteher der Schule (bei höheren Lehranstalten und Lehrerbildungsanstalten der Direktor) auf Grund eines ärztlichen Gutachtens die Schließung vorläufig anordnen, hat aber hiervon unverzüglich der Schulaufsichtsbehörde sowie dem Landrat Anzeige zu machen. Auch ist dem Patronat (Kuratorium) in der Regel schon vor Schließung der Anstalt von der Sachlage Kenntnis zu geben. Außerdem ist der Vorsteher der Schule (Direktor) verpflichtet, alle gefahrdrohenden Krankheitsverhältnisse, welche die Schließung einer Schule oder Schulklasse angezeigt erscheinen lassen, zur Kenntnis der Schulaufsichtsbehörde zu bringen.

§ 16. Die Wiedereröffnung einer wegen Krankheit geschlossenen Schule oder Schulklasse kann nur von der in § 12 Absatz 2 bezeichneten Behörde auf Grund eines Gutachtens des Kreisarztes angeordnet werden. Auch muß ihr eine gründliche Reinigung und Desinfektion der Schule oder Schulklasse sowie der dazu gehörigen Nebenräume vorangehen.

§ 17. Die vorstehenden Vorschriften finden auch auf Erziehungsanstalten, Kinderbewahranstalten, Spielschulen, Warteschulen, Kindergärten, Krippen u. dergl. entsprechende Anwendung.

§ 18. Es empfiehlt sich, die Schüler gelegentlich des naturwissenschaftlichen Unterrichts und bei sonstigen geeigneten Veranlassungen über die Bedeutung, die Verhütung und Bekämpfung der übertragbaren Krankheiten aufzuklären und die Eltern der Schüler für das Zusammenarbeiten mit der Schule und für die Unterstützung der von ihr zu treffenden Maßregeln zu gewinnen.

Berlin, den 2. Oktober 1907: Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium setzt die Ferien für das Schuljahr 1908, einschließlich der Osterferien 1909, wie folgt fest:

Osterferien:	Schluß des Schuljahrs 1907: Mittwoch, den 8. April 1908,
	Anfang des Schuljahrs: 1908: Donnerstag, den 23. April 1908.
Pfingstferien:	Schluß des Unterrichts: Freitag, den 5. Juni 1908,
	Anfang des Unterrichts: Donnerstag, den 11. Juni 1908.
Sommerferien:	Schluß des Unterrichts: Freitag, den 3. Juli 1908,
	Anfang des Unterrichts: Dienstag, den 11. August 1908.
Herbstferien:	Schluß des Sommerhalbjahrs: Mittwoch, den 30. Septbr. 1908,
	Anfang des Winterhalbjahrs: Donnerstag, den 8. Oktober 1908.
Weihnachtsferien:	Schluß des Unterrichts: Dienstag, den 22. Dezember 1908,
	Anfang des Unterrichts: Mittwoch, den 6. Januar 1909.
Osterferien:	Schluß des Schuljahrs 1908: Freitag, den 2. April 1909,
	Anfang des Schuljahrs 1909: Dienstag, den 20. April 1909.

Berlin, den 12. Januar 1908: Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium genehmigt die stufenweise Einführung der „Elementar-Physik" von Kleiber-Scheffler.

Berlin, den 15. Februar 1908: Der Herr Minister übersendet den Königlichen Provinzial-Schul-Kollegien folgenden Erlaß:

Einer aus dem Kreise der Technischen Hochschulen gegebenen Anregung entsprechend beauftrage ich das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium, den Direktoren derjenigen höheren Lehranstalten seines Verwaltungsbezirks, deren Reifezeugnisse die Abiturienten zur Aufnahme als Studierende an Technischen Hochschulen berechtigen, empfehlend anheimzustellen, die von den Schülern der beiden oberen Klassen ausgeführten zeichnerischen Arbeiten (Freihand- und Linearzeichnen), die von den zuständigen Zeichenlehrern als selbständige und gute Leistungen anerkannt werden können, im Interesse der Schüler mit Bescheinigungen nachstehenden Wortlauts unter Beifügung des Schulstempels zu versehen:

„Selbständiger Entwurf (bezw. Konstruktion) und eigenhändige Ausführung durch den Schüler der Klasse ..... bescheinigt

..... den .....

(Schulstempel.) (Unterschrift des Lehrers.)."

Durch Vorlage derartig bescheinigter Zeichnungen können sich Schüler, die sich den an Technischen Hochschulen bestehenden Studieneinrichtungen zuwenden wollen, über ihre zeichnerische Vorbildung ausweisen, dadurch den zuständigen Hochschulprofessoren ein Urteil über ihre Leistungen und Leistungsfähigkeit erleichtern und sich unter Umständen erhebliche Zeitersparnisse sichern.

III. Geschichte der Anstalt.

In dem Lehrerkollegium kamen folgende Veränderungen vor:

Zu Ostern v. J. wurde der Lehramtsassistent Herr Jones als Lehrer für die englische Konversation von dem Herrn Minister der Anstalt überwiesen. Ferner wurde der Gemeindeschullehrer Herr Drewin mit der Verwaltung einer Oberlehrerstelle beauftragt.

Zu Michaelis v. J. verließen uns der Cand. prob. Herr Hassel, um als Oberlehrer an die Realschule in Weißensee überzugehen, und der Zeichenlehrer Herr Bildhauer Thomas, um den Zeichenunterricht an dem Gymnasium in Colmar zu übernehmen. Herr Wehde, der schon im Sommerhalbjahr als Vertreter eines Oberlehrers an der Anstalt tätig war, wurde

dieser von dem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium zur Ableistung des Probejahres zugeteilt. Ferner trat Herr Oberlehrer Paetz*) in das Kollegium ein. Den Unterricht des Herrn Thomas übernahm Herr Maler Müller.

Herr Professor Hupe, der schon im Schuljahre 1906/07 nur noch kurze Zeit seine Lehrtätigkeit ausüben konnte, war auch nach Ostern nicht imstande diese wieder aufzunehmen. Sein Gesundheitszustand verschlimmerte sich derartig, daß er am 25. September in einer Heilanstalt zu Bernau seinen schweren Leiden erlag. An der Beerdigung, die am 29. September auf dem dortigen Friedhof stattfand, nahmen der Direktor und das Lehrerkollegium sowie eine Abordnung der Schüler teil. Am 16. Oktober fand im Beisein der Angehörigen des Entschlafenen eine Gedächtnisfeier in der Aula statt, bei welcher Herr Oberlehrer Dr. Anderson dessen Lebensgang schilderte und in ehrenden Worten seiner Verdienste um die Anstalt gedachte. Direktor und Lehrerkollegium widmeten dem verstorbenen Kollegen folgenden Nachruf:

Die Oberrealschule zu Charlottenburg hat wiederum einen schmerzlichen Verlust zu beklagen. Eins der ältesten Mitglieder unseres Lehrer-Kollegiums, Herr Professor

Albert Hupe,

ist am Mittwoch, den 25. d. M., von schwerem Leiden durch den Tod erlöst worden. Der Verstorbene hat seit dem Jahre 1886 an unserer Anstalt gewirkt. Eine kraftvolle, energische Persönlichkeit, hat er vorzugsweise in den oberen Klassen seit Jahren mit großer Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit unterrichtet. Sein Hinscheiden weckt in unser aller Herzen einen schmerzlichen Widerhall.

Ehre seinem Andenken!

Der Direktor und das Lehrerkollegium der Oberrealschule zu Charlottenburg.

Herr Professor Dr. Hellgrewe wurde vom 13. August bis Weihnachten, Herr Oberlehrer Dr. von Schröter vom 12. September bis Ostern, Herr Oberlehrer Dr. Anderson vom 18. November bis Weihnachten, Herr Professor Dr. Stoeckenius vom 9. Dezember bis Ostern wegen Krankheit beurlaubt. Herr Oberlehrer Dr. Sachrow war vom 1. Mai bis 25. Juni zu einer militärischen Übung einberufen. Herr Vorschullehrer Köpke war vom 11. Dezember bis 22. Januar wegen Erkrankung eines Kindes am Scharlachfieber am Unterrichten behindert. Herr Oberlehrer Dr. Kühne wurde von Neujahr bis Ostern beurlaubt, um als Hilfsarbeiter im Handelsministerium (Landesgewerbeamt) tätig zu sein. Seine Vertretung wurde dem Kandidaten des höheren Lehramts Herrn Dr. Heveker übertragen. In den übrigen Fällen wurden Mitglieder des Seminars mit der Vertretung beauftragt.

---

* Wilhelm Paetz, evangelisch, wurde am 24. November 1879 zu Magdeburg geboren und besuchte das Realgymnasium zu Nordhausen. Ostern 1899 bestand er die Reifeprüfung und studierte bis Ostern 1903 Mathematik und Naturwissenschaften in Leipzig, Göttingen und Halle. Am 14. Februar 1903 bestand er die Prüfung für das höhere Lehramt. Das Seminarjahr leistete er am Stiftsgymnasium zu Zeitz und am Stadtgymnasium zu Halle a. S. ab, das Probejahr am Stiftsgymnasium zu Zeitz. Von Ostern 1905 bis Michaelis 1907 war er Oberlehrer am Realgymnasium in Eilenburg.

Herrn Oberlehrer Dr. Selmons wurde durch Erlaß des Herrn Ministers vom 21. Dezember der Charakter als Professor und durch Allerhöchsten Erlaß vom 6. Januar der Rang der Räte IV. Klasse verliehen.

Dem seit Ostern 1907 mit der Anstalt verbundenen Königlichen Pädagogischen Seminar zur praktischen Ausbildung von Kandidaten des höheren Schulamts wurden zu Michaelis v. J. die Herren Dr. Ehrentreich, Dr. Guskar, Hirschlaff, Dr. Koebe, Lange, Lück, Dr. Opitz, Dr. Piur, Schulz und Dr. Taxwailer überwiesen.

Am 27. April fand in der Aula der Anstalt eine musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung statt, bei welcher u. a. einige Spiellieder von Dalcroze, die Kindersymphonie von Haydn, sowie die „Précieuses ridicules" von Molière zur Aufführung gelangten. Die Vorstellung wurde am 4. Mai wiederholt. Am 11. Dezember veranstaltete der Gesangchor mit dem Schülerorchester unter Leitung des Herrn Professor Seiffert eine Weihnachtsaufführung. Am 21. und 22. März wurde Paul Heyses „Colberg" von Schülern der oberen Klassen aufgeführt. Die Erträge dieser Vorstellungen wurden der Ruder- und der Bilderkasse überwiesen. Die Einstudierung der aufgeführten Stücke hatten die Herren Oberlehrer Dr. Pätzold, Dr. Sachrow und Dr. Noack freundlichst übernommen.

Zu Pfingsten v. J. unternahm der Unterzeichnete mit 14 Schülern der Klassen O I bis O III eine siebentägige Reise durch Thüringen, an der auch der Lehramtsassistent Herr Jones teilnahm.

Am 2. September wurde der Sedantag feierlich begangen.

Am 31. Oktober wurde das Reformationsfest gefeiert. Die Festrede hielt für die oberen und mittleren Klassen Herr Oberlehrer Dr. Noack, für die unteren und die Vorschulklassen Herr Oberlehrer Helmke.

Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers wurde in der Turnhalle der Anstalt durch ein Schauturnen gefeiert, zu dem Vertreter des Magistrats und viele Eltern unserer Schüler erschienen waren. Nachdem sämtliche Klassen der Oberrealschule unter Vorantritt der Trommler und Pfeifer mit der Schul- und den Klassenfahnen in der festlich geschmückten Halle aufmarschiert waren, hielt der Unterzeichnete eine Ansprache, an deren Schluß er dem Oberprimaner Bark das Buch „Deutschlands Seemacht einst und jetzt" von Wislicenus als Geschenk Seiner Majestät des Kaisers überreichte und ein Hoch auf den Landesherrn ausbrachte. Darauf folgten die Übungen der einzelnen Klassen und ein Kürturnen des Schülerturnvereins. Den Schluß bildeten Gruppen an Leitern und Vorträge des Gesangchors. Am 9. Februar fand eine Wiederholung des Schauturnens statt, für welche zum Besten der Ruder- und Bilderkasse ein Eintrittsgeld erhoben wurde.

Im Laufe des Schuljahres besuchte eine Anzahl von Klassen unter Leitung von Lehrern der Anstalt das Alte und Neue Museum, das Pergamon-Museum, das Museum für Völkerkunde, das Aquarium, das Kolonial-Museum, das Institut für Meereskunde, die Urania, den Zoologischen Garten, die Königliche Porzellanmanufaktur, die Versuchs- und Lehrbrauerei, die Städtische Gasanstalt, das hiesige Königliche Schloß, die Schlösser und Kirchen in Potsdam, die Rüdersdorfer Kalkberge und die ständige Ausstellung für Arbeiterwohlfahrt.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Übersicht über die Schülerzahl im Schuljahre 1907/08.

	Oberrealschule																		Summe	Vorschule						Summe	Gesamt-Bestand
	OI		UI		OII		UII		OIII		UIII		IV		V		VI			1		2		3			
	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M		O	M	O	M	O	M		
Bestand am 1. Februar 1907	19	11	22	17	33	31	39	29	39	38	44	43	51	50	54	56	51	51	678	56	51	53	48	53	50	311	989
Abgang bis zum Schluß des Schuljahres	15	1	3	—	8	3	16	—	1	1	3	1	6	1	5	1	1	1	67	7	—	2	2	4	3	18	85
Abgang durch Versetzung zu Ostern	—	—	19	—	23	—	19	—	26	—	35	—	34	—	43	—	45	—	244	41	—	44	—	47	—	132	376
Abgang durch Übergang in Abt. O bzw. M	4	—	—	1	2	—	4	—	5	—	2	—	4	1	—	—	4	1	28	—	—	3	1	2	1	7	35
Zugang durch Versetzung zu Ostern	19	—	23	—	19	—	26	—	35	—	34	—	43	—	45	—	41	—	285	44	—	47	—	—	—	91	376
Zugang durch Übergang in Abt. O bzw. M	—	4	1	—	—	2	—	4	—	5	—	2	1	4	—	—	1	4	28	—	—	1	3	1	2	7	35
Zugang zu Ostern 1907	—	3	2	3	14	—	1	1	—	—	2	—	1	—	1	—	7	—	35	3	3	2	—	52	3	63	98
Bestand am Anfang des Sommerhalbjahres 1907	19	17	26	19	33	30	27	34	42	42	40	44	52	52	52	55	50	53	687	55	54	54	48	53	51	315	1002
Zugang im Sommer	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	7	—	—	1	—	1	1	3	10
Abgang im Sommer	—	—	1	2	1	—	1	—	—	—	1	1	—	—	1	2	1	2	13	—	—	—	—	1	2	3	16
Abgang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	12	—	19	—	17	—	33	—	29	—	44	—	41	—	41	236	—	40	—	37	—	46	123	359
Abgang durch Übergang in Abt. O bzw. M	—	5	—	1	—	2	3	6	—	2	—	8	—	1	—	2	1	3	34	—	—	2	1	4	3	10	44
Abgang zu Michaelis 1907	—	12	2	4	2	8	—	11	1	3	—	2	3	1	2	—	1	2	54	—	5	—	5	1	1	12	66
Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	12	—	19	—	17	—	33	—	29	—	44	—	41	—	41	—	40	276	—	37	—	46	—	—	83	359
Zugang durch Übergang in Abt. O bzw. M	5	—	1	—	2	—	6	3	2	—	8	—	1	—	2	—	3	1	34	—	—	1	2	3	4	10	44
Zugang zu Michaelis 1907	—	3	1	3	—	9	1	3	—	1	—	—	—	1	1	—	—	4	27	—	6	—	—	—	44	50	77
Bestand am Anfang des Winterhalbjahres 1907/8	25	15	25	22	32	27	34	39	43	34	48	48	50	48	52	51	51	50	694	55	52	54	53	51	48	313	1007
Zugang im Winter	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	1	—	—	3	4
Abgang im Winter	—	—	—	—	1	2	—	3	—	1	2	1	1	3	—	—	—	1	15	—	1	3	—	—	—	4	19
Bestand am 1. Februar 1908	25	15	25	23	31	25	34	36	43	33	46	47	49	45	52	51	51	49	680	55	53	51	54	51	48	312	992
Durchschnittsalter am 1. Februar 1908	19,04	19,00	18	17,5	17,03	16,81	16,19	15,10	15,52	14,38	14,10	13,48	12,71	12,63	11,65	11,33	10,32	10,21		9,24	8,69	7,98	7,67	7,26	6,73		

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Oberrealschule									Vorschule					
	Ev.	Römkath.	Griechkath.	Armenisch	Mennonit	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
Anfang des Sommerhalbjahres	625	24	—	1	1	36	634	53	17	290	15	10	314	1	—
Anfang des Winterhalbjahres 1907/8	634	26	2	1	1	30	647	47	27	286	12	15	312	1	1
Am 1. Februar 1908	620	26	2	1	1	30	640	40	27	285	12	15	311	1	1

C. Reifeprüfungen.

Michaelis 1907. Die mündliche Prüfung fand am 9. und 10. September unter dem Vorsitz des Provinzialschulrats Herrn Professor Lambeck statt. Das Zeugnis der Reife erhielten:

1. Theodor Ahrens, evangelisch, geb. am 21. Januar 1889 zu Wismar, Sohn des Kaufmanns Theodor Ahrens zu Charlottenburg, 11½ Jahre auf der Oberrealschule, 2½ Jahre in Prima, will Rechtswissenschaften studieren.

2. Eduard Borrmann, katholisch, geb. am 11. Mai 1888 zu Meiderich b. Ruhrort, Sohn des Geheimen Kanzleisekretärs a. D. Eduard Borrmann zu Charlottenburg, 3 Jahre auf der Oberrealschule, 2 Jahre in Prima, will das Baufach studieren.

3. Otto Heinzelmann, katholisch, geb. am 6. Januar 1899 zu Antwerpen, Sohn des Chemikers Dr. phil. Robert Heinzelmann zu Wilmersdorf, 10 Jahre auf der Oberrealschule, 2 Jahre in Prima, will Bankbeamter werden.

4. Walter Knepel, evangelisch, geb. am 29. August 1887 zu Clausdorf b. Deutsch-Krone, Sohn des Kaufmanns Wilhelm Knepel zu Charlottenburg, 10 Jahre auf der Oberrealschule, 2 Jahre in Prima, will Mathematik studieren.

5. Karl Lewinski, mosaisch, geb. am 29. Juni 1889 zu Posen, Sohn des Justizrats Dr. jur. Sigismund Lewinski zu Berlin, 3 Jahre auf der Oberrealschule, 2 Jahre in Prima, will Ingenieur werden.

6. Alfred Liedtke, evangelisch, geb. am 26. Januar 1889 zu Charlottenburg, Sohn des Bäckermeisters Albert Liedtke zu Charlottenburg, 10 Jahre auf der Oberrealschule, 2 Jahre in Prima, will Naturwissenschaften studieren.

7. Friedrich Maey, evangelisch, geb. am 21. November 1887 zu Charlottenburg, Sohn des Regierungs- und Stadt-Baumeisters Bernhard Maey zu Charlottenburg, 13 Jahre auf der Oberrealschule, 2 Jahre in Prima, will das Baufach studieren.

8. Alfred Nagel, evangelisch, geb. am 24. Mai 1888 zu Stargard i. P., Sohn des Stationsassistenten Richard Nagel zu Stargard i. P., 3½ Jahre auf der Oberrealschule, 2½ Jahre in Prima, will Bankbeamter werden.

9. Erich Roesler, evangelisch, geb. am 8. August 1885 zu Hohensalza, Sohn des Güter-Expeditions-Vorstehers a. D. August Roesler zu Charlottenburg, 3½ Jahre auf der Oberrealschule, 2½ Jahre in Prima, will Bankbeamter werden.

10. Hugo Schwoche, evangelisch, geb. am 3. Januar 1886 zu Cottbus, Sohn des Kaufmanns Hugo Schwoche zu Cottbus, 3½ Jahre auf der Oberrealschule, 2½ Jahre in Prima, will Bankbeamter werden.

11. Paul Stahlberg, evangelisch, geb. am 2. Februar 1888 zu Frankfurt a. O., Sohn des Kirchhofs-Inspektors Adolf Stahlberg zu Berlin, 3 Jahre auf der Oberrealschule, 2 Jahre in Prima, will Steuerbeamter werden.

12. Richard Wöller, evangelisch, geb. am 19. April 1888 zu Neu-Ruppin, Sohn des Rentiers August Wöller zu Charlottenburg, 10 Jahre auf der Oberrealschule, 3 Jahre in Prima, will Kaufmann werden.

Ostern 1908. Die mündliche Reifeprüfung fand am 26. und 27. Februar unter dem Vorsitz des Provinzialschulrats Herrn Professor Tiebe statt. Das Zeugnis der Reife erhielten:

1. Bruno Bark, evangelisch, geb. am 21. März 1889 zu Berlin, Sohn des Kaufmanns Fritz Bark zu Charlottenburg, 9 Jahre auf der Oberrealschule, 2 Jahre in Prima, will Kaufmann werden.

2. Alfred Eymeß, evangelisch, geb. am 27. Juni 1889 zu Charlottenburg, Sohn des Cigarrenhändlers Friedrich Eymeß zu Charlottenburg, 11 Jahre auf der Oberrealschule, 2½ Jahre in Prima, will die Handelshochschule besuchen.

3. Willy Freiwald, evangelisch, geb. am 5. April 1890 zu Schöneberg b. Berlin, Sohn des Restaurateurs Wilhelm Freiwald zu Charlottenburg, 12 Jahre auf der Oberrealschule, 2 Jahre in Prima, will Bankbeamter werden.

4. Friedrich Glockner, evangelisch, geb. am 15. Oktober 1889 zu Berlin, Sohn des verst. Kaufmanns Otto Glockner zu Charlottenburg, 12 Jahre auf der Oberrealschule, 2 Jahre in Prima, will Theologie studieren.

5. Hans Grundei, katholisch, geb. am 17. Juni 1889 zu Charlottenburg, Sohn des Halbinvaliden Valentin Grundei zu Charlottenburg, 8 Jahre auf der Oberrealschule, 2 Jahre in Prima, will neuere Sprachen studieren.

6. Erich Henschke, evangelisch, geb. am 25. Juli 1889 zu Cottbus, Sohn des Fabrikdirektors Paul Henschke zu Cottbus, 3 Jahre auf der Oberrealschule, 2 Jahre in Prima, will Mathematik studieren.

7. Fritz Hensel, evangelisch, geb. am 4. August 1889 zu Berlin, Sohn des Maurermeisters Wilhelm Hensel zu Groß-Lichterfelde, 10 Jahre auf der Oberrealschule, 2 Jahre in Prima, will Schauspieler werden.

8. Georg Horn, evangelisch, geb. am 24. November 1888 zu Charlottenburg, Sohn des Lokomotivführers Paul Horn zu Charlottenburg, 13 Jahre auf der Oberrealschule, 2 Jahre in Prima, will das Schiffsbaufach studieren.

9. Heinrich Jung, evangelisch, geb. am 12. Mai 1889 zu Elberfeld, Sohn des verst. Eisenbahn-Betriebs-Sekretärs Heinrich Jung zu Charlottenburg, 4 Jahre auf der Oberrealschule, 2½ Jahre in Prima, will neuere Sprachen studieren.

10. Willy Lieke, evangelisch, geb. am 21. Dezember 1887 zu Mittenwalde, Sohn des Kanzlisten Franz Lieke zu Charlottenburg, 10 Jahre auf der Oberrealschule, 3 Jahre in Prima, will Bankbeamter werden.

11. Georg Pilger, evangelisch, geb. am 24. Februar 1888 zu Berlin, Sohn des Kassenboten Hermann Pilger zu Charlottenburg, 8 Jahre auf der Oberrealschule, 2 Jahre in Prima, will Kaufmann werden.

12. Arthur Prahl, evangelisch, geb. am 25. November 1888 zu Berlin, Sohn des Schuhmachermeisters Ludwig Prahl zu Charlottenburg, 3 Jahre auf der Oberrealschule, 2 Jahre in Prima, will Mathematik studieren.

13. Friedrich Rott, evangelisch, geb. am 5. Januar 1889 zu Cassel, Sohn des Justizrats Friedrich Rott zu Charlottenburg, 5 Jahre auf der Oberrealschule, 2 Jahre in Prima, will Ingenieur werden.

14. Felix Schulz, evangelisch, geb. am 23. März 1888 zu Charlottenburg, Sohn des Ingenieurs Rudolf Schulz zu Charlottenburg, 6 Jahre auf der Oberrealschule, 2 Jahre in Prima, will Chemie studieren.

15. Paul Winter, evangelisch, geb. am 11. Juni 1886 zu Charlottenburg, Sohn des Schutzmanns Ernst Winter zu Charlottenburg, 8 Jahre auf der Oberrealschule, ein Jahr in Prima, will Germanistik studieren.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek. Geschenkt wurden vom Herrn Unterrichtsminister: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele XV, XVI; vom hiesigen Magistrat: Bericht über die Verwaltung und den Stand der Gemeindeangelegenheiten der Stadt Charlottenburg für 1905; von der Gesellschaft zur Förderung des Tierschutzes: Henry S. Salt, Die Rechte der Tiere, übersetzt von Prof. Dr. Krüger; von Herrn Prof. Dr. Stöckenius: Oels, Lehrbuch der Naturgeschichte I, Der Mensch und das Tierreich; von Herrn Ludwig Schemann seine Übersetzungen: Alexander, Tragödie, und Die Renaissance, Historische Szenen, beides vom Grafen Gobineau; von den Herrn Verfassern: Hanisch Die Leipziger freie Studentenschaft 1899—1905; Sachs, Leitfaden zum Unterricht in der projektivischen Geometrie; von der Verlagsbuchhandlung Eugen Strien (Halle): Gauß, Fünfstellige vollständige logarithmische und trigonometrische Tafeln.

Angekauft wurden: Cauer, Von deutscher Spracherziehung; Matthias, Geschichte des deutschen Unterrichts; Saran, Deutsche Verslehre; Meyer, Deutsche Stilistik; Leyen, Einführung in das Gotische; Wülker, Geschichte der englischen Literatur II; Shakespeare, Julius Caesar und The Merchant of Venice in der Warwick Shakespeare Edition und der Oxford and Cambridge Edition; Rein, Encyklopädisches Handbuch der Pädagogik VI; Hue de Grais, Handbuch der Verfassung und Verwaltung in Preußen und dem deutschen Reiche; Lamprecht, Deutsche Geschichte VII 2, IX, X; Willig, Der Sonnenstandmesser; Klein, Vorträge über den mathematischen Unterricht an den höheren Schulen I: Von der Organisation des mathema-

tischen Unterrichts; Tesar, Elemente der Differential- und Integralrechnung; Lesser, Die Infinitesimalrechnung im Unterrichte der Prima; Loewy, Versicherungsmathematik; Lieber-Lühmann-Müsebeck, Leitfaden der Elementar-Mathematik III: Trigonometrie und Stereometrie; Bourdon, Application de l'Algèbre à la Géometrie, comprenant la géométrie analytique à 2 et à 3 dimensions; Schlotke, Die Kegelschnitte und ihre wichtigsten Eigenschaften; Schlotke, Analytische Geometrie der Ebene; Dziobek, Lehrbuch der analytischen Geometrie I: Analytische Geometrie der Ebene; Schmid, Der naturwissenschaftliche Unterricht und die wissenschaftliche Ausbildung der Lehramtskandidaten der Naturwissenschaften; Naumann, Naturgeschichte der Vögel Mitteleuropas VIII; Braß, Untersuchungen über das Licht und die Farben I; Dennert, Das physikalische Praktikum; Müller, Technik des physikalischen Unterrichts nebst Einführung in die Chemie; Gutzmer, Die Tätigkeit der Unterrichtskommission der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte; Schlotke, Lehrbuch der graphischen Statistik; Helmholtz, Vorträge und Reden; Frick, Physikalische Technik II, 1; Hassack und Rosenberg, Die Projektionsapparate, Laternbilder und Projektionsversuche in ihren Verwendungen im Unterrichte; Ergebnisse und Anregungen des dritten Kunsterziehungstages 1905: Musik und Gymnastik.

2. Schülerbibliothek: Angekauft wurden: Nieritz, Belisar; Tiras; Hoffmann, Deutscher Jugendfreund, Bd. 56; Foerster, Friedrich der Große; Burnett, Der kleine Lord; Stillfried-Alcantara, Friedrich Wilhelm, der Große Kurfürst; Grillparzer-Stifter, Geschichten aus der Wienerstadt; von Schkopp, Kameruner Skizzen; Das große Weltpanorama 1907; Stillfried-Alcantara, Friedrich Wilhelm III.; Ottmann, Von Marokko nach Lappland; Wiese, Das Meer; Luckenbach, Kunst und Geschichte III; Das neue Universum Bd. 28; Zöllner, Die Kräfte der Natur; Engel, Geschichte der deutschen Literatur; Goethe, Dichtung und Wahrheit; Dieffenbacher, Deutsches Leben im 12. und 13. Jahrhundert; Riehl, Die bürgerliche Gesellschaft; Riehl, Land und Leute; Riehl, Die Familie; Rydberg, Der letzte Athener; Flathe, Deutsche Reden; von Tiedemann, Aus Busch und Steppe; Jähns, Moltke; Wauer, Berlins gute alte Zeit; Dominik, Kamerun; Lessings Briefwechsel mit Eva König; Matthias, Wie werden wir Kinder des Glücks?; Hoernes, Urgeschichte der Menschheit; Mogk, Germanische Mythologie; Sembritzki, Volkstümliche Kolonialkunde; Steindorf, Die Blütezeit des Pharaonenreichs; Uhland, Werke; Golther, Deutsche Heldensagen; Golther, Götterglaube der Germanen; Sauerlandt, Griechische Bildwerke; Wolff, Das Wildfangrecht; Bezold, Ninive und Babylon; Kullnick, Roosevelt; Simrock, Altdeutsches Lesebuch; Berufswahl, Der Staatsdienst, Das technische Studium, Die vier Fakultäten, Armee und Marine; Slaby, Glückliche Stunden; Neubauer, Preußens Fall und Erhebung; Göll, Illustrierte Mythologie; Mügge, Der Vogt von Sylt; Beta, Das Buch von unseren Kolonien; Schulze-Smid, In Moor und Marsch; Mügge, Afraja; Wagner, Der Ring der Nibelungen; Wagner, Die Meistersinger von Nürnberg; Eyth, Der Schneider von Ulm; Eyth, Hinter Pflug und Schraubstock; Nithack-Stahn, Der Mittler; Meyer, Erzählungen aus dem Ries; De Pressensé, Scènes d'enfance; Nanteuil, Le secret de la grève; Colomb, Danielle; Charton, Histoire de trois pauvres enfants; Anceaux, Blanchette; Stany, Les trésors de la fable; Rousselet, Les deux mousses; Schmidt, Les romanciers naturalistes français; Kippling, The Jungle Book.

Geschenkt wurden: Pichler, Belohnte Kindesliebe; Volz, Tierbilder; Pichler, Der Rotmantel; Verne, Fünf Wochen im Ballon; Luckenbach, Kunst und Geschichte I, II, III; Bayer, Der Krieg in Südwestafrika; Bellamy, Ein Rückblick aus dem Jahre 2000; Alexis, Der Roland von Berlin; De Foe, Robinson Crusoe; Verne, Mistreß Branican; Bruno, Le tour de la France; Verne, Le tour du monde en 80 jours; Brachet, Grammaire française; Petit de Juleville, Histoire de la littérature française; Voltaire, Histoire de Charles XII; Russell, Romance of a Midshipman; Dickens, Oliver Twist.

Außerdem wurde eine größere Anzahl verschlissener oder veralteter Bücher durch neue ersetzt.

3. Für den Unterricht in der Geschichte und Erdkunde wurden angeschafft: Gäbler, Süddeutschland; Baldamus, Deutschland 1125—1273; Schwabe, Athen; Woltzke, Die Saalburg (5 Tafeln); Dürer-Album, herausgegeben von Kaulbach-Kreling; Ludt, Wandkarte zur biblischen Geschichte; Brauer-Giesecke, Relief von Deutschland.

4. Für den physikalischen Unterricht: Ein Doppelspat, eine kleine Experimentierbogenlampe nach Grimsehl, ein Magnetinduktionsapparat nach Grimsehl, ein einfaches

Modell einer Wheatstoneschen Brücke, ein kleiner Zentrifugalmotor, eine Stehleiter von 2½ Meter, eine Thermosäule, ein Kurbelrheostat nach Wheatstone, ein Schleifstein, ein Gewichtssatz, ein Dampfkolben, ein Multiplikator mit astatischem Nadelpaar, ein Thermometer für den Papinschen Topf, eine Kohlensäureröhre, ein Plateauscher Apparat, drei Torricellische Röhren, ein Interferenzrohr nach Quincke. Die Sammlerbatterie wurde um drei Kästen vergrößert.

Geschenkt wurden: eine Tantallampe vom Oberprimaner Schumacher, eine Blitzsicherung vom Quartaner Paris.

5. Für den Unterricht in der Chemie: Ein Achsenkreuz für Kristalle, Porzellanschalen, Glasgegenstände und Chemikalien.

6. Für den naturwissenschaftlichen Unterricht: ein stark vergrößerter Unterkiefer vom Menschen, 8 verschiedene Wirbel; eine Fledermaus in Spiritus, je 25 Stück Kohlweißlinge, Baumwanzen, Heuschrecken, 3 Entwicklungen in Glaskästen (Tagpfauenauge, Ringelspinner, Birkenspinner), Fleisch mit Finnen in Spiritus, 3 große Insektenkästen, 4 Glasaquarien; Blütenmodelle der Hundskamille und der Erbse, ein Modell des Schachtelhalmes, künstliche Blüten des Kaffee- und des Baumwollenstrauches; eine Göhringsche Vogelwandtafel, eine Tafel von Schmeil (Getreiderost), 2 Tafeln von Göhring-Schmidt (Dattelpalmen und Baumwollenstrauch).

Geschenkt wurden: ein Seeteufel und ein Bandwurm in Spiritus vom ehemaligen Schüler Schmid, 10 lebendige Fische verschiedener Art vom Obertertianer Schmidt, eine echte Akazie vom Quintaner Marquardt, eine Kreuzotter in Spiritus vom Quintaner Seiffert, eine ausgestopfte Brieftaube vom Sextaner Schindel, ein Straußenei vom Sextaner Hagedorn.

7. Für den Unterricht in der Geometrie und im Linearzeichnen: Weishaupt, das Ganze des Linearzeichnens; Statsmann, Methode des Linearzeichnens; ein trigonometrischer Apparat, eine Projektionstafel aus Holz, eine Projektionstafel aus Pappe, vier Modelle (Tisch, Schleifstein, Schubkarren, Pumpe), ein Zirkel (System Barmann), vier Zirkel (System Scheurer), zwei rechtwinklige Dreiecke für den Gebrauch an der Wandtafel.

Pappmodelle für den Schulgebrauch wurden von folgenden Schülern angefertigt: Brandenburg, Engelhardt, F. Hoffmann, Scheffler (UIIM); Bailleul, Holm, Klaffke, F. Kruse, Wiegner, Wolff (UIIO); Pahnke (OIIO).

8. Für den Unterricht im Freihandzeichnen: Schmetterlinge, Vögel und Blättertafeln.

9. Für den Gesangunterricht: Ouvertüren-Album für Klavier vierhändig, Bd. 1; eine Konzertflöte in D mit H-Fuß, desgl. eine Piccoloflöte; Flötenschule von Köhler, Teil I; Klavier- und Orchesterstimmen zur „Lustigen Schlittenfahrt" von Chwatal; Beethoven, Stimmen zur D-dur Symphonie; Haydn, Symphonie Nr. 6, Partitur, Klavier vierhändig und Stimmen; Liederschatz von Erk, 3 Bände; Liederhort von Erk und Böhme, 3 Bände; Stimmen zur Egmont-Ouvertüre von Beethoven.

10. Für den Handfertigkeitsunterricht: Messer und Pincetten für Tarsoarbeiten; Zugmesser, Stichsäge, Schränkzange und Spitzbohrer.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

1. Freischule können 15 % der Schülerzahl der Oberrealschule erhalten. Bedingungen sind Würdigkeit und Bedürftigkeit. Schülern der Vorschule sowie auswärtigen Schülern wird keine Schulgeldfreiheit gewährt, und Schülern der Oberrealschule kann sie erst nach halbjährlichem Besuch der Sexta bewilligt werden. Gesuche um Gewährung bzw. Verlängerung der Schulgeldfreiheit müssen alljährlich bis zum 1. Februar auf dem vorgeschriebenen Formular dem Direktor eingereicht werden.

In dem verflossenen Schuljahre waren 88 Schüler ganz und 34 Schüler zur Hälfte von der Zahlung des Schulgeldes befreit.

2. Aus der Unterstützungsbibliothek, für welche in dem Etat der Anstalt jährlich 250 Mark verfügbar sind, erhielten 114 Schüler Lehrbücher.

3. Das von der Stadtgemeinde im Jahre 1896 gestiftete Stipendium für ehemalige Abiturienten der Oberrealschule im Betrage von jährlich 400 Mark wurde dem stud. phil. Baumeister und dem stud. phil. Briesemeister zu gleichen Teilen verliehen.

4. Der Unterstützungskasse für bedürftige Schüler wurden überwiesen: von Herrn Lehrer Klau 5 Mk., von Frau Luckmann 20 Mk., von Herrn Berger 5 Mk., Schreibgebühren für zweite Ausfertigungen von Zeugnissen 20 Mk., Verschiedenes 4,20 Mk., zusammen 54,20 Mk.

5. Der Bilderkasse wurden überwiesen: von 4 Abiturienten Michaelis 1907 25 Mk., der halbe Ertrag des Schauturnens am 9. Februar 86 Mk., Ertrag der Aufführungen am 21. und 22. März 288 Mk., zusammen 399 Mk.

6. Der Ruderkasse wurden überwiesen: Ertrag der Schüleraufführung am 27. April und 4. Mai 252 Mk., Ertrag des Konzerts am 16. Dezember 127 Mk., der halbe Ertrag des Schauturnens am 9. Februar 86 Mk., von Herrn Dr. Poznanski 70 Mk., von Mitgliedern des Lehrerkollegiums 32 Mk., von Herrn Buchhändler Lindner 10 Mk., Prüfungsgebühren 30 Mk., Zinsen für 1907 4,80 Mk., zusammen 611,80 Mk.

7. Der Reisekasse wurden überwiesen vom Herrn Stadtrat Cassirer 50 Mk., von Herrn Kommerzienrat Beringer 100 Mk., von Herrn Stadtrat Dr. Jaffé 20 Mk.

Für alle uns überwiesenen Spenden spreche ich den Gebern meinen herzlichsten Dank aus und erlaube mir, den Eltern unserer Schüler und den Gönnern der Anstalt unsere Sammlungen und Kassen auf das wärmste zu empfehlen.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

1. Das Reifezeugnis der Oberrealschule berechtigt: a) zum Studium in der juristischen, medizinischen und philosophischen Fakultät und zu den entsprechenden Staatsprüfungen, b) zum Studium auf der Technischen Hochschule und zu den entsprechenden Staatsprüfungen, c) zum Studium auf der Forstakademie und zu den entsprechenden Staatsprüfungen, d) zum Studium des Bergfaches und zu den entsprechenden Staatsprüfungen, e) zum Studium auf der Tierärztlichen Hochschule und zu den entsprechenden Staatsprüfungen, f) zur Offizierslaufbahn in dem Heer und in der Marine, g) zum Eintritt als Posteleve in den Post- und Telegraphendienst.

Die Inhaber des Reifezeugnisses einer Oberrealschule, welche sich dem Studium der Medizin widmen wollen, haben nachzuweisen, daß sie in der lateinischen Sprache die Kenntnisse besitzen, welche für die Versetzung in die Obersekunda eines Realgymnasiums gefordert werden. Sind diese Kenntnisse erworben an einer Oberrealschule mit wahlfreiem Lateinunterricht, so genügt das Zeugnis des Anstaltsleiters über die erfolgreiche Teilnahme an dem Unterricht; andernfalls ist der Nachweis durch ein auf Grund einer Prüfung ausgestelltes Zeugnis des Leiters eines Gymnasiums oder eines Realgymnasiums zu erbringen.

Das Zeugnis für die Ober-Prima der Oberrealschule berechtigt zum Eintritt als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern sowie zur Laufbahn als Zahlmeister bei der Marine und Verwaltungssekretär bei der Kaiserlichen Werft zu Kiel.

Mit dem Zeugnis für die Ober-Sekunda der Oberrealschule wird die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erlangt. Es berechtigt außerdem a) zum Eintritt in den gesamten staatlichen Subalterndienst, b) zur Prüfung als Zeichenlehrer, c) zum Studium auf der Königlichen akademischen Hochschule für die bildenden Künste.

Die Reife für Unter-Sekunda berechtigt zum Eintritt als Postgehilfe.

2. Das jährliche Schulgeld ist für die Vorschule auf 120 Mark, für die Klassen Sexta bis Unter-Sekunda auf 80 Mark, für Ober-Sekunda und Prima auf 120 Mark festgesetzt; für auswärtige Schüler wird ein Zuschlag von 40 Mark erhoben. Es wird im ersten Monat eines jeden Vierteljahrs an dem von dem Direktor festgesetzten Tage von dem Schulgelderheber für das ganze Vierteljahr erhoben.

Das Schulgeld wird erlassen, wenn ein Schüler auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses oder aus einem anderen dem Direktor vorher mitgeteilten genügenden Grunde während eines

ganzen Vierteljahrs die Schule hat versäumen müssen. Es wird in seinem ganzen vierteljährlichem Betrage als fällig angesehen, wenn der Schüler auch nur einen Tag im Vierteljahr die Schule besucht hat.

3. Die Teilnehmer an dem lateinischen Unterricht haben jährlich 30 Mark zu zahlen.

4. Soll ein Schüler die Anstalt verlassen, so muß er mindestens 4 Wochen vor dem Vierteljahrsschulschluß schriftlich bei dem Direktor abgemeldet werden; dies kann auch bedingungsweise geschehen, z. B. für den Fall, daß der Schüler nicht versetzt wird. Falls die Versetzung eines Schülers bereits ein Vierteljahr vor Ostern bezw. Michaelis zweifelhaft erscheint, wird der Vater hiervon benachrichtigt. Eltern, deren Söhne nicht zur vorgeschriebenen Zeit abgemeldet werden, haben das Schulgeld noch für das nächste Vierteljahr zu entrichten. Vordrucke zu Abmeldungen werden von dem Schuldiener kostenlos verabfolgt.

5. Benachrichtigungen, welche die Schule an die Eltern in bezug auf das Verhalten ihrer Söhne zu machen genötigt sind, dürfen auf höhere Anordnung nicht durch die Schüler selbst befördert werden, sondern werden den Eltern unfrankiert als portopflichtige Dienstsache zugesandt. Es ist nicht zulässig, die Annahme solcher Briefe zu verweigern.

6. Tritt Schulversäumnis wegen Krankheit ein, so ist dem Ordinarius so früh als möglich, jedenfalls noch im Laufe desselben Tages davon schriftlich Anzeige zu machen. Beim Ausbleiben der umgehenden Anzeige werden die Eltern der fehlenden Schüler durch portopflichtiges Schreiben um Auskunft ersucht. Dauert die Versäumnis länger als einen Tag, so hat der Schüler bei seiner Rückkehr eine von dem Vater oder dessen Stellvertreter unterzeichnete Bescheinigung vorzulegen, in welcher der Grund und die Dauer der Versäumnis anzugeben ist. Zu jeder anderen Schulversäumnis ist vorher unter Angabe der Gründe schriftlich die Genehmigung des Direktors einzuholen.

7. Ist ein Schüler oder ein Mitglied des Hausstandes, dem er angehört, von einer ansteckenden Krankheit befallen, so muß er dem Unterricht so lange fern bleiben, bis eine ärztliche Bescheinigung, die dem Direktor zu übergeben ist, die Ansteckungsgefahr für beseitigt erklärt. Die Eltern werden ersucht, in einem solchen Falle den Schüler nicht persönlich im Schulgebäude zu entschuldigen, sondern eine schriftliche Benachrichtigung unmittelbar an den Direktor gelangen zu lassen.

8. Der Unterricht im Turnen und Singen ist für alle Schüler verbindlich. Befreiung tritt nur für ein Halbjahr auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses bzw. im Singen wegen Stimmlosigkeit ein.

Für das Turnen ist in dem Zeugnis anzugeben, ob der Schüler von allen oder nur von gewissen Übungen zu befreien ist. Die Befreiungsgesuche sind am ersten Tage eines jeden Halbjahrs zu erneuern; Vordrucke für dieselben sind bei dem Schuldiener zu haben.

9. Die Eltern werden im Interesse ihrer Söhne ersucht, die regelmäßige Teilnahme derselben an den wöchentlich einmal unter Aufsicht von Lehrern der Schule im Sommer veranstalteten Turn- und Bewegungsspielen zu veranlassen.

10. Der Direktor und die Lehrer der Anstalt sind stets gern bereit, mit den Eltern über ihre Söhne Rücksprache zu nehmen. Der Direktor ist an allen Schultagen von 9 bis 10 Uhr auf seinem Amtszimmer zu sprechen. Eltern, welche eine Unterredung mit einem Lehrer wünschen, werden gebeten, diesen nicht in einer Pause aufzusuchen, die für eine eingehende Rücksprache nicht ausreichend ist. Die Sprechzeiten sämtlicher Lehrer werden am Anfang eines jeden Halbjahrs durch Aushang bekannt gemacht. Falls Eltern in der festgesetzten Sprechstunde nicht erscheinen können, werden der Direktor und die Lehrer gern eine andere Zeit bestimmen.

12. Wenn ein Schüler körperliche Gebrechen oder Schwächen hat, deren Berücksichtigung bei Erziehung und Unterricht erwünscht ist, werden die Eltern um rechtzeitige Mitteilung an den Direktor ersucht.

12. Schüler der oberen Klassen, welche Privatunterricht erteilen wollen, müssen die Erlaubnis des Ordinarius und des Direktors einholen.

13. Die Eltern werden darauf aufmerksam gemacht, daß es sich durchaus empfiehlt, die Schüler der unteren Klassen mit Mappen auszurüsten, die auf dem Rücken getragen

werden, da das Tragen der Mappen am Arm eine seitliche Verkrümmung zur Folge haben kann. Der Gebrauch von Mappen und Federkasten sowie von Atlanten und Bibeln von übermäßig großem Gewicht ist untersagt. Ferner ist das Mitbringen überflüssiger Bücher nicht gestattet.

14. Der Unterzeichnete erlaubt sich die Eltern darauf aufmerksam zu machen, daß der Genuß alkoholhaltiger Getränke (Bier, Wein u. a.) für die körperliche und geistige Entwickelung der Kinder äußerst schädlich ist. Kinder bis zum 15. Jahre sollten überhaupt in keiner Form und bei keiner Gelegenheit solche Getränke erhalten. Es ist ferner nötig, daß die Schüler, besonders die jüngeren, frühzeitig zu Bett gehen, da sie bei ungenügender Nachtruhe nicht imstande sind, an dem Unterricht mit Erfolg teilzunehmen.

15. Auswärtige Eltern wollen hinsichtlich der zu wählenden Pension vorher die Zustimmung des Unterzeichneten einholen.

16. Es wird gebeten, alle für die Schule bestimmten amtlichen Schreiben an die „Direktion der Oberrealschule" zu richten und, wenn sie einen Schüler der Anstalt betreffen, mit der Bezeichnung der von ihm besuchten Klasse zu versehen.

Charlottenburg, im März 1908.

Der Direktor.

Dr. Gropp.

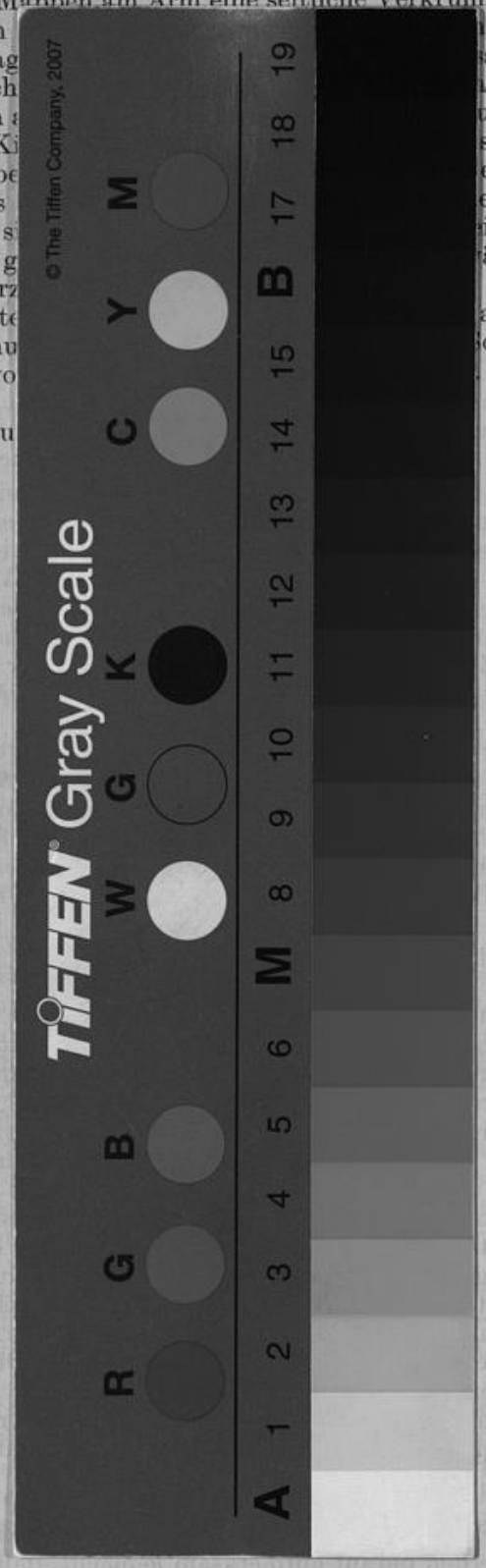
werden, da das Tragen der Mappen am Arm eine seitliche Verkrümmung zur Folge haben kann. Der Gebrauch von Mappen und Bibeln von übermäßig großem Gewicht ist untersag siger Bücher nicht gestattet.

14. Der Unterzeich ufmerksam zu machen, daß der Genuß alkoholh u. a.) für die körperliche und geistige Entwickelung der Ki s zum 15. Jahre sollten überhaupt in keiner Form und be erhalten. Es ist ferner nötig, daß die Schüler, besonders en, da sie bei ungenügender Nachtruhe nicht imstande s ilzunehmen.

15. Auswärtig ählenden Pension vorher die Zustimmung des Unterz

16. Es wird gebete amtlichen Schreiben an die „Direktion der Oberrealschu chüler der Anstalt betreffen, mit der Bezeichnung der vo

Charlottenbu

Der Direktor.

Dr. Gropp.